

GESCHÄFTSBERICHT 2006

06



MÜLLER | DIE LILA LOGISTIK

40200066



SS

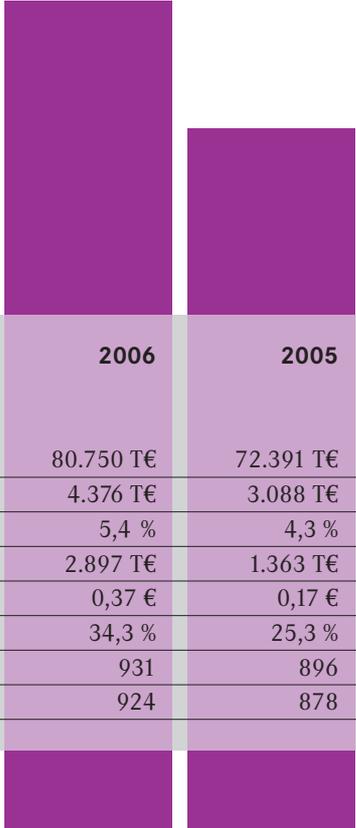


GESCHÄFTSBERICHT 2006

5	Kennzahlentabelle
6	Brief an die Aktionäre
8	Bericht des Aufsichtsrats
10	Philosophie
12	Geschäftsmodell
13	Vorgehensmodell
14	Dienstleistungs-Portfolio
16	Standorte und Betriebsstätten
18	Konzernlagebericht
32	Konzernbilanz
34	Konzern-Gewinn-und- Verlustrechnung



35	Konzern-Kapitalflussrechnung
36	Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung
38	Konzernanlagenspiegel
40	Konzernanhang
76	Erklärung zum Corporate Governance Kodex
77	Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers
78	Unternehmenskalender 2007
79	Impressum, Hinweis



	2006	2005	Prozentuale Veränderung	Absolute Veränderung
Umsatz	80.750 T€	72.391 T€	+11,5 %	+8.359 T€
EBIT	4.376 T€	3.088 T€	+41,7 %	+1.288 T€
EBIT-Marge	5,4 %	4,3 %	-	-
Konzernergebnis	2.897 T€	1.363 T€	+112,5 %	+1.534 T€
Ergebnis pro Aktie	0,37 €	0,17 €	+117,6 %	+0,20 €
Eigenkapitalquote	34,3 %	25,3 %	-	-
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	931	896	+3,9 %	+35
Mitarbeiter (zum Stichtag 31.12.)	924	878	+5,2 %	+46

Sehr geehrte Aktionäre und Aktionäre,
liebe Freunde der Lila Logistik,

Bewegung ist, was uns bewegt. So sind wir mit jedem neuen Geschäftsjahr vorangeschritten. Hochmotiviert. Und messbar. Auch unsere aktuelle Bilanz zeugt von dieser Dynamik: 2006 hat Müller – Die lila Logistik AG zahlreiche Projekte erfolgreich in Gang gebracht und damit ihre Position auf dem europäischen Logistikmarkt und am Standort Deutschland ebenso gestärkt wie zukunftsweisend ausgebaut. Diesen Erfolg belegen vor allem zwei Kennzahlen: Mit einem organischen Umsatzzuwachs von 11,5 % ist es uns gelungen, erstmalig die Umsatzgrenze von 80 Millionen Euro zu überschreiten. Dieser Fortschritt markiert nicht nur einen Meilenstein in unserer Bilanz-Geschichte. Er erinnert uns zugleich an den Ausgangspunkt unseres unternehmerischen Wirkens, der ebenfalls einen Durchbruch dargestellt hat. Mit der wirksamen Verbindung von Beratung und Umsetzung hat Müller – Die lila Logistik AG zusammengeführt, was im Sinne der Verbesserung von Effektivität und Effizienz industrieller und damit logistischer Wertschöpfungsketten zusammengehört. Gemäß dieser Unternehmenskonzeption haben wir auch im vergangenen Geschäftsjahr 2006 agiert und mit geübtem Blick für das Ganze innovative und zugleich nachhaltige Gesamtlösungen entwickelt und realisiert – und das in allen relevanten Bereichen der Logistik: von der Beschaffung über die Produktion und Distribution bis hin zum übergreifenden Supply Chain Management. Unsere hierfür notwendigen Branchenkenntnisse und Erfahrungen schöpfen wir aus der weiterhin konsequenten Konzentration auf unsere Kernbranchen Automotive, Electronics, Industrial Goods und Consumer Goods sowie aus der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit unseren Kunden. Das gute Ergebnis des Jahres 2006 ist also Konsequenz und Bestätigung unserer Leistungen und unserer Konzernstrategie zugleich. Es ist darüber hinaus aber auch Verpflichtung und Ansporn für unser weiteres Handeln. Damit wir auch in Zukunft Waren und Informationen und damit Menschen erfolgreich verbinden, hat Müller – Die Lila Logistik AG 2006 eine neue Investitionsphase gestartet, die bis in das Jahr 2007

reicht. Ein Ziel unserer Aktivitäten ist dabei die weiter gehende Internationalisierung unseres Konzerns, insbesondere seine Ausbreitung in den konjunkturstarke CEE-Staaten. Als zentraler Dreh- und Angelpunkt für die intensive Bearbeitung des osteuropäischen Marktes wird unser neues Logistic Service Center in Polen fungieren, das Mitte dieses Jahres den Betrieb aufnehmen wird. Die Zeichen stehen gut, dass wir auch dieser Herausforderung gerecht werden. Denn Lila Logistik ist mehr als eine europaweit bekannte Marke, die für kreative Logistikberatung und punktgenaue Umsetzung aus einer Hand steht. Dank des unermüdlichen Engagements und der Innovationsfreude unserer Mitarbeiter leben wir diesen hohen Anspruch. Bei jedem Projekt. Jeden Tag. Hierfür gelten ihnen unsere Anerkennung und unser Dank. Ein Stück dieser Erfolgsgeschichte können Sie nun in unserem aktuellen Konzerngeschäftsbericht nach verfolgen. Das Jahr 2006 ist eine Lektüre allemal wert.

Mit bestem Dank für Ihr Vertrauen



Michael Müller
CEO

Müller – Die lila Logistik AG



Rupert Früh
CFO

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben im Jahr 2006 wahrgenommen. In den vier turnusmäßigen Sitzungen hat der Aufsichtsrat die Entwicklung der Müller – Die lila Logistik AG, ihrer Konzerngesellschaften und die Entwicklung der verschiedenen Geschäftsbereiche eingehend behandelt. Geschäftsvorgänge, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden vor der Beschlussfassung eingehend erörtert. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben mit einer Ausnahme an allen Aufsichtsratssitzungen teilgenommen. In diesem einen Fall der Abwesenheit hat das Mitglied allerdings durch schriftliche Stimmabgabe an der Beschlussfassung mitgewirkt.

Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat während des Geschäftsjahrs regelmäßig und umfassend, schriftlich und mündlich, über die Lage des Unternehmens, vor allem über die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage, über die Personalsituation sowie über Investitionsvorhaben und grundsätzliche Fragen der Unternehmenspolitik und Strategie. Er unterrichtete weiterhin den Aufsichtsrat über die wichtigsten finanzwirtschaftlichen Kennzahlen anhand monatlicher Berichte und legte ihm Angelegenheiten, die der Aufsichtsrat als zustimmungspflichtig bezeichnet hat, rechtzeitig zur Beschlussfassung vor. Zu den entsprechenden Vorschlägen des Vorstands hat der Aufsichtsrat, soweit auf Grund gesetzlicher oder satzungsmäßiger Regelungen erforderlich, nach gründlicher Prüfung sein Votum abgegeben. Über besondere Geschäftsvorgänge wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen umfassend in Kenntnis gesetzt. Zwischen den Aufsichtsratssitzungen wurden eilbedürftige Entscheidungen im schriftlichen Verfahren getroffen. In den gemeinsamen Sitzungen konnte sich der Aufsichtsrat davon überzeugen, dass der Vorstand die Geschäfte ordnungsgemäß führt und notwendige Maßnahmen rechtzeitig und zielführend vorgenommen hat.

Darüber hinaus stand der Vorstandsvorsitzende mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats in regelmäßigem Kontakt und hat ihn über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage, wesentliche Geschäftsvorfälle und anstehende Entscheidungen in Kenntnis gesetzt.

Schwerpunkte der Beratung im Aufsichtsrat

Die Schwerpunkte der Aufsichtsratstätigkeit 2006 bildeten regelmäßige Beratungen über den Stand und den Fortgang der Investition in Polen. Zudem wurde der Verkauf der Immobilie in Herne sowie die sich hieran anschließende Anmietung erörtert. Der Aufsichtsrat beschloss die erneute Bestellung von Herrn Rupert Früh als Vorstand bis März 2010. Neue Organisationsstrukturen und die damit verbundenen Investitionen wurden in den Aufsichtsratssitzungen intensiv besprochen.

Arbeit der Ausschüsse

Das Audit Committee (Prüfungsausschuss), welches sich mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements sowie mit der Auftragserteilung des Abschlussprüfers und der Durchführung der Jahresabschlussprüfung befasst, kam zu drei Sitzungen im Geschäftsjahr 2006 zusammen. Als neues Mitglied des Audit Committee nahm Herr Prof. Peter Klaus an der Dezember-Sitzung teil. Das Audit Committee gab regelmäßig Empfehlungen an den Aufsichtsrat zur Entscheidung weiter. Der Personalausschuss diskutierte bei seiner Sitzung die ihn betreffenden Themen ausführlich und leitete ebenfalls seine Empfehlungen an den Aufsichtsrat weiter.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Aufsichtsrat und Vorstand haben in ihren Sitzungen die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wiederholt erörtert und die Entsprechenserklärung 2006 gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex

in der Fassung vom 12. Juni 2006 in der Dezember-Sitzung verabschiedet. Die Erläuterungen zur Entsprechenserklärung sind in den Geschäftsbericht 2006 aufgenommen und auf der Website der Gesellschaft unter www.lila-logistik.com dauerhaft zugänglich gemacht. Der Aufsichtsrat hat die jährliche Effizienzprüfung in Form einer auf einem 36-Punkte-Plan basierenden Selbstevaluierung in seiner Juni-Sitzung durchgeführt.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Wolfgang Monning, schied zum 31. Dezember 2006 aus dem Aufsichtsrat der Müller – Die lila Logistik AG aus. Herr Monning legte sein Mandat auf eigenen Wunsch nieder. Die wahlberechtigten Aufsichtsratsmitglieder wählten in der Dezember-Sitzung einstimmig einen neuen Vorsitzenden.

Feststellung des Jahres- und Konzernabschlusses

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der Müller – Die lila Logistik AG und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 mit dem Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2006 sind durch die von der ordentlichen Hauptversammlung der Müller – Die lila Logistik AG am 22. Juni 2006 gewählten Abschlussprüfer, die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt/Main und Berlin, geprüft worden. Der Konzernabschluss wurde nach den IFRS (International Financial Reporting Standards) Rechnungslegungsvorschriften erstellt. Die Prüfer haben die Jahresabschlüsse nebst Lagebericht als mit den ordnungsgemäß geführten Büchern und den gesetzlichen Vorschriften sowie der Satzung übereinstimmend befunden und festgestellt, dass der Geschäftsverlauf sowie die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind. Die Abschlussprüfer haben an der Bilanzsitzung und an der voran geschalteten Audit-Committee-Sitzung des Aufsichtsrats teilgenommen und über die wesentlichen

Ergebnisse ihrer Prüfung berichtet. Insbesondere haben sie Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns abgegeben. Sie haben den Jahresabschluss der Aktiengesellschaft und des Konzerns mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat keine Einwände und schließt sich dem Ergebnis der Wirtschaftsprüfer an. Er billigt daher den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss der Müller – Die lila Logistik AG für das Geschäftsjahr 2006 und den Jahresabschluss, die damit festgestellt sind.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaften der Lila Logistik Gruppe für das hohe persönliche Engagement und ihre Leistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Ein besonderer Dank gilt Herrn Wolfgang Monning, der dem Aufsichtsrat seit Gründung der Müller – Die lila Logistik AG angehörte und diesen leitete.

Besigheim, im März 2007

Für den Aufsichtsrat



Prof. Peter Klaus

Vorsitzender

LILA: DAS ZUSAMMENWIRKEN ZWEIER KRÄFTE.

In der Farbenlehre werden Begriffe wie Verstand und Herz, Sachlichkeit und Emotionalität, Denken und Handeln durch Blau und Rot charakterisiert. Mischt man sie, so entsteht Lila. Eine Farbe, die für uns das Zusammenwirken dieser Begriffe in Bezug auf Logistik symbolisiert. Mit anderen Worten, Lila steht dafür, wie wir moderne Logistik verstehen: Planung und Umsetzung des Logistikprozesses aus einer Hand.



Diese innovative und äußerst effektive Art, die Aufgabe Logistik zu lösen, ermöglicht uns die Umsetzung unserer Vision: für unsere Kunden immer größere und wichtigere Teile der Wertschöpfungskette zu übernehmen, die Zukunft des Unternehmens zu sichern und für unsere Aktionäre und Aktionärinnen den größtmöglichen Nutzen zu erzielen.

GANZHEITLICHE LÖSUNGEN: LOGISTICS DESIGN UND LOGISTICS OPERATING AUS EINER HAND.

Wir durchbrechen die klassische Trennung von Beratung und Umsetzung. Denn die zunehmend komplexeren Prozesse in Unternehmen verlangen von Logistik vor allem eins: eine ganzheitliche Betrachtungsweise und damit auch ganzheitliche Lösungen. Denn nur wer den Gesamtprozess im Auge hat, kann Schwerpunkte setzen und Prozesse beeinflussen. Für uns heißt das zum einen, Unter-

nehmen zu beraten und zum anderen, das Ausgearbeitete auch umzusetzen, um Abläufe neu auszurichten und so Verbesserungen zu realisieren. Deshalb führen wir die Konzentration auf Logistikberatung und -umsetzung fort und entwickeln für jeden Kunden individuelle Lösungen. In der Beschaffungs- und Produktionslogistik genauso, wie in der Distributionslogistik.



Logistics Operating
Logistics Operating
Logistics Operating

Logistics Design
Logistics Design
Logistics Design

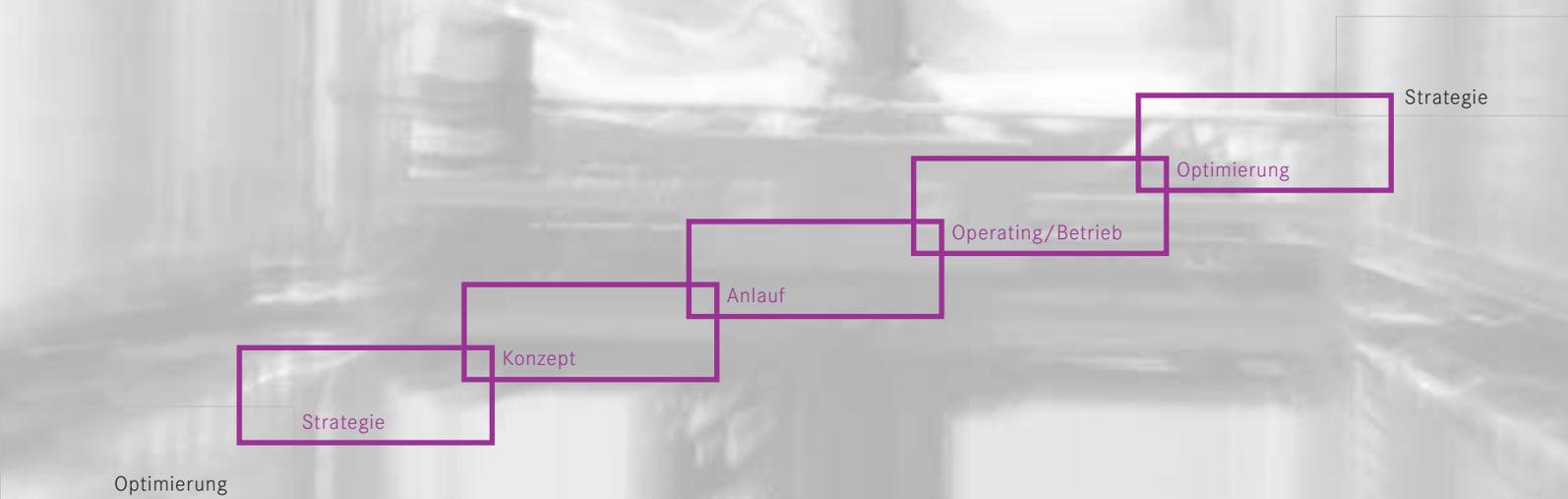
Logistics Design

In unserem Geschäftsfeld Logistics Design entwickeln wir logistische Strategien und Konzepte und beraten Unternehmen zum Beispiel in Bezug auf Organisationsstrukturen sowie effizientere Abläufe für Lagerung, Verpackung oder Materialfluss. Durch eine enge Verbindung zur operativen Logistik verfügen wir über tägliches Benchmarking und ständiges Feedback aus den Abwicklungen.

Logistics Operating

Beim Logistics Operating setzen wir die vorgeschlagenen Strategien und Konzepte in unseren Logistics Service Centern um. Über viele Jahre hinweg sorgen wir für einen optimalen Material- und Informationsfluss für unsere Kunden.

GENAU GENOMMEN IST LOGISTIK NUR EIN ANDERES
WORT FÜR SPÜRBARE EFFIZIENZ.



Aufbauend auf unserem Geschäftsmodell – Beratung und Umsetzung aus einer Hand – leiten wir unser Vorgehensmodell ab: Es beinhaltet alle wesentlichen Prozess- und Entscheidungsschritte, in denen sich unsere Kunden befinden – von der Strategie über entsprechende Konzepte, den Anlauf

und die dauerhafte Umsetzung bis hin zur eventuell nötigen Optimierung einzelner Prozesse. Dadurch können wir beispielsweise im Rahmen eines Outsourcings modular heraus gelöste Teile oder alle Vorgehensschritte der Logistik übernehmen.

UNSERE LOGISTIK-DIENSTLEISTUNGEN ORIENTIEREN SICH IM WESENTLICHEN AN ZWEI GRÖSSEN: WAS UNSERE KUNDEN BRAUCHEN. UND WAS SIE WOLLEN.

Das LILA Dienstleistungsspektrum

im Überblick.

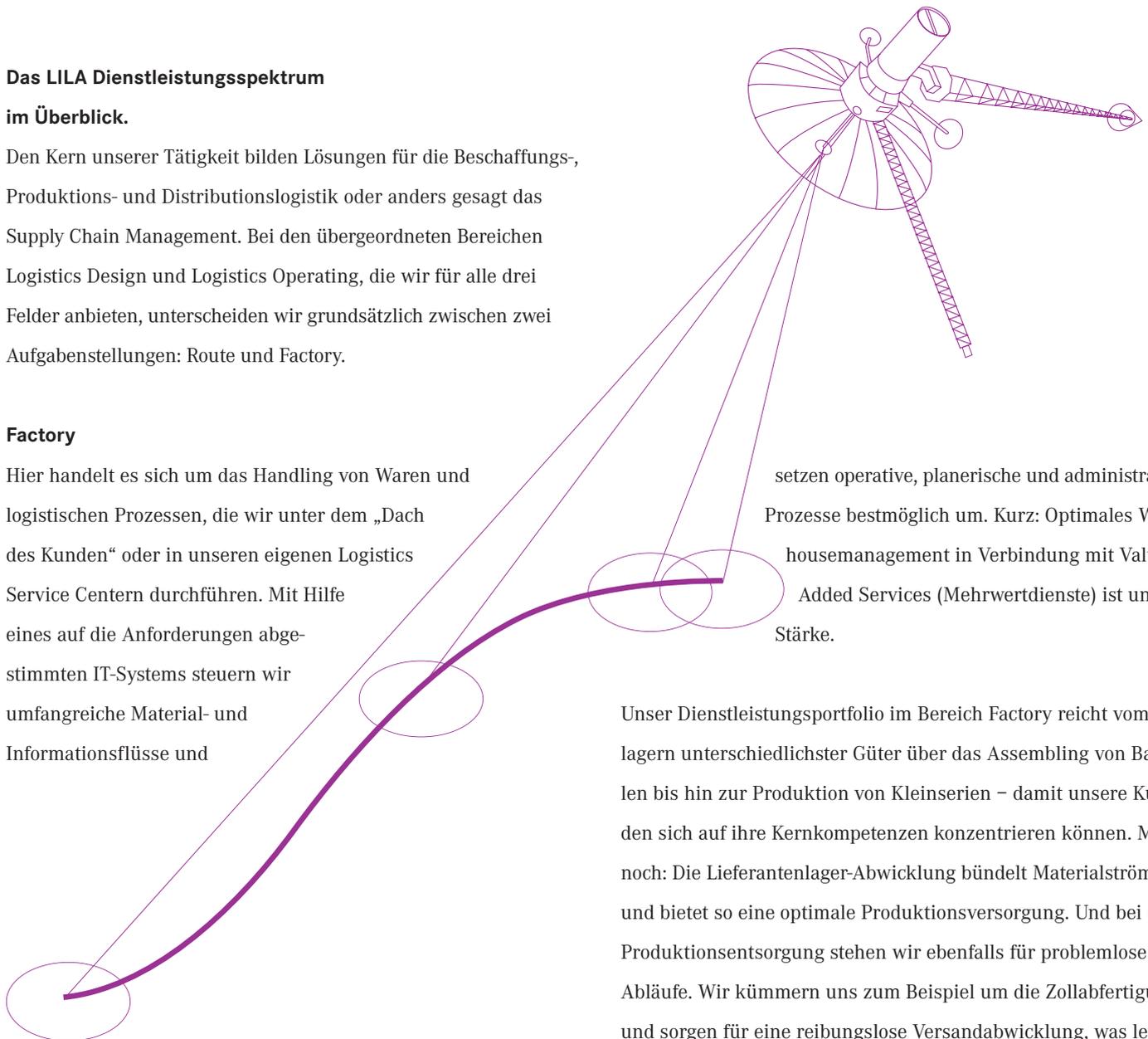
Den Kern unserer Tätigkeit bilden Lösungen für die Beschaffungs-, Produktions- und Distributionslogistik oder anders gesagt das Supply Chain Management. Bei den übergeordneten Bereichen Logistics Design und Logistics Operating, die wir für alle drei Felder anbieten, unterscheiden wir grundsätzlich zwischen zwei Aufgabenstellungen: Route und Factory.

Factory

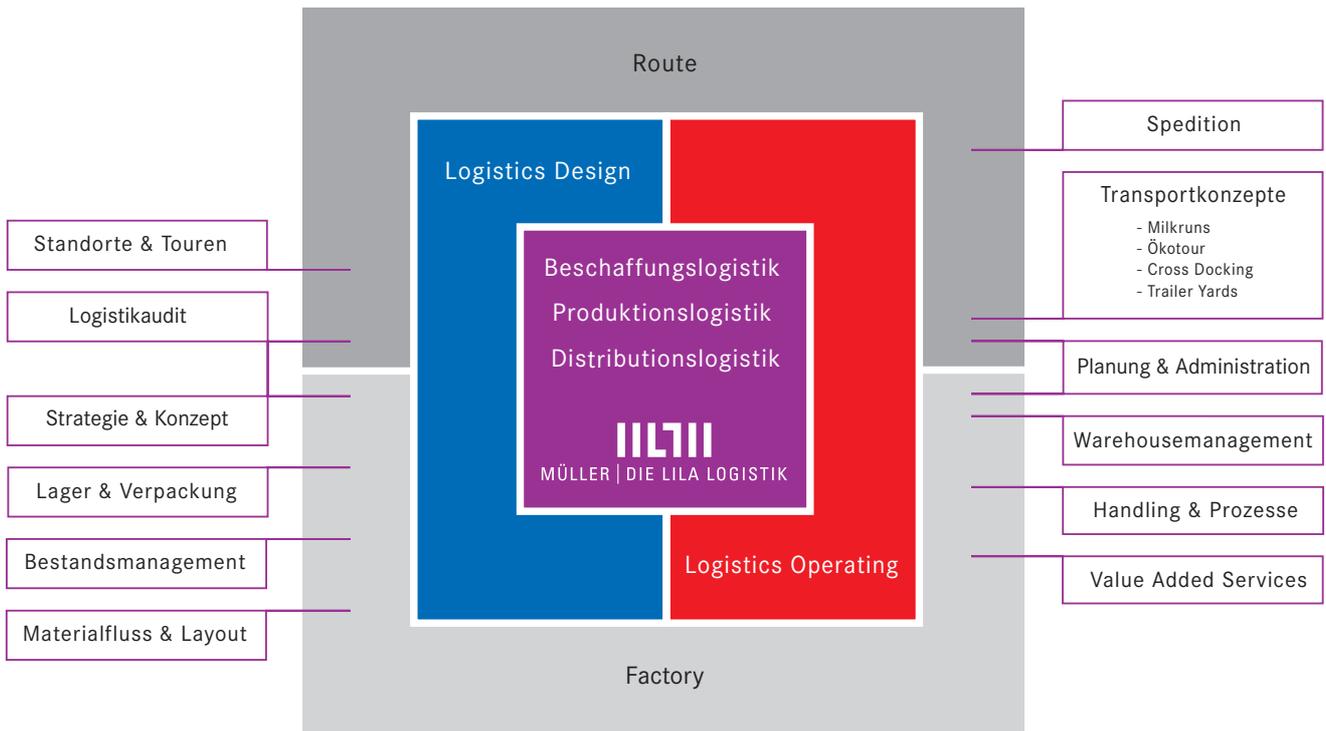
Hier handelt es sich um das Handling von Waren und logistischen Prozessen, die wir unter dem „Dach des Kunden“ oder in unseren eigenen Logistics Service Centern durchführen. Mit Hilfe eines auf die Anforderungen abgestimmten IT-Systems steuern wir umfangreiche Material- und Informationsflüsse und

setzen operative, planerische und administrative Prozesse bestmöglich um. Kurz: Optimales Warehousemanagement in Verbindung mit Value Added Services (Mehrwertdienste) ist unsere Stärke.

Unser Dienstleistungsportfolio im Bereich Factory reicht vom Einlagern unterschiedlichster Güter über das Assembling von Bauteilen bis hin zur Produktion von Kleinserien – damit unsere Kunden sich auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren können. Mehr noch: Die Lieferantenlager-Abwicklung bündelt Materialströme und bietet so eine optimale Produktionsversorgung. Und bei der Produktionsentsorgung stehen wir ebenfalls für problemlose Abläufe. Wir kümmern uns zum Beispiel um die Zollabfertigung und sorgen für eine reibungslose Versandabwicklung, was letztendlich auch die Bereitstellung der Produkte auf den Absatzmärkten garantiert.



DAS LILA DIENSTLEISTUNGS-PORTFOLIO

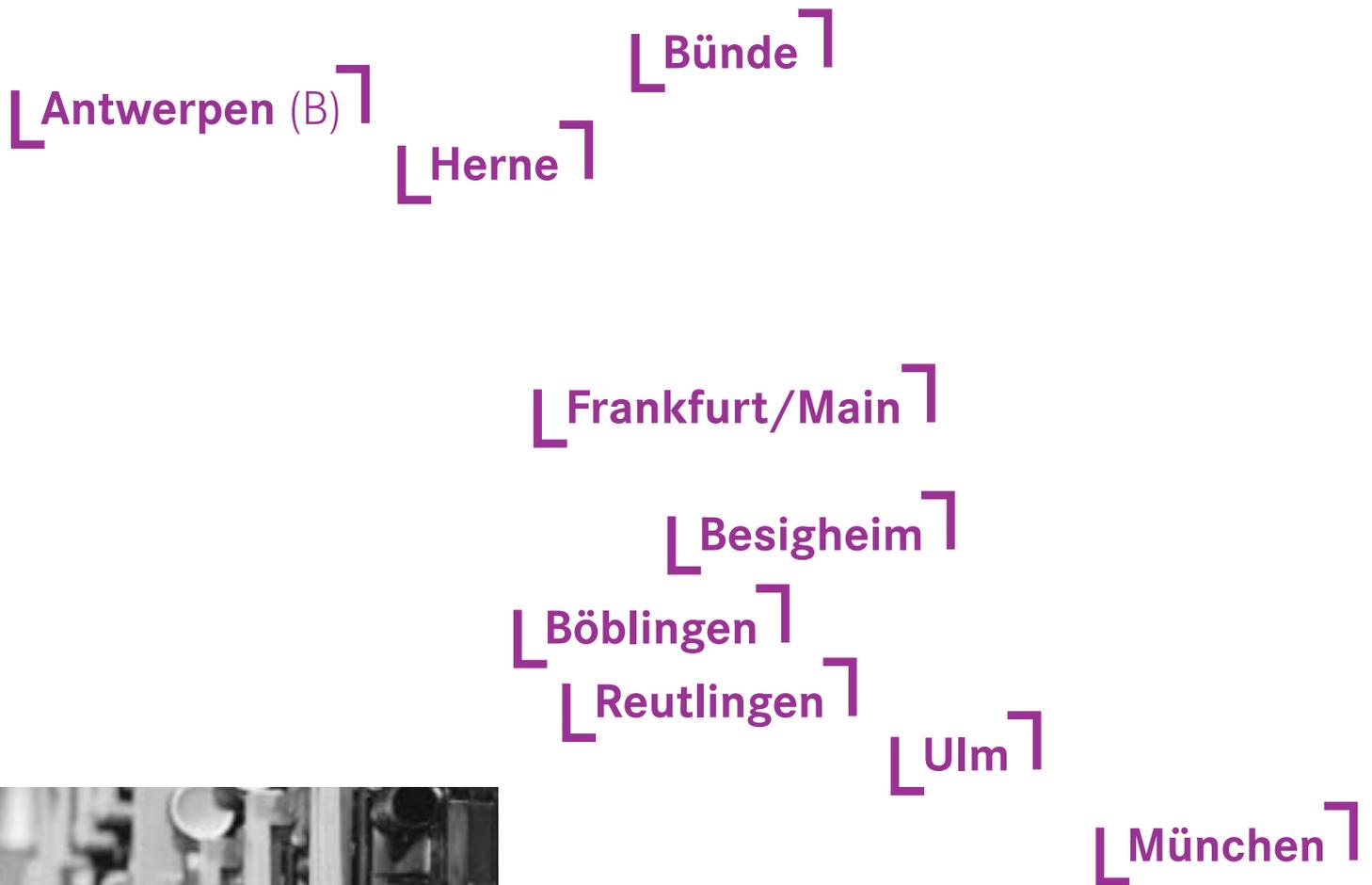


Route

Hier handelt es sich um logistische Themengebiete, die sich im weitesten Sinne mit dem Transport von Waren auf der Straße beschäftigen. Dabei basieren unsere Transportkonzepte auf betriebswirtschaftlichen Analysen, die neben der Entfernung auch Termintreue, Ladezeiten, Transportvolumen und viele weitere Faktoren einbeziehen. Denn nur die Ware, die pünktlich

in geforderter Qualität und Quantität am richtigen Ort ist, kann reibungslos in den nächsten Prozessschritt überführt werden. Die Aufgabenstellung, Transport so zu erfüllen ist unser Selbstverständnis und wird nicht zuletzt durch den Gewinn des Europäischen Transportpreises im Jahr 1997 eindrucksvoll dokumentiert.

GILT FÜR STANDORTE, BRANCHEN UND LÖSUNGEN:
THINK GLOBAL, ACT LOCAL.





┌ Leipzig ┐

┌ Zwickau ┐

┌ Wrocław (PL) ┐

┌ Gliwice (PL) ┐

„Der richtige Standort ist der in der Nähe unseres Kunden.“ Getreu diesem Motto ist Müller – Die lila Logistik AG an 10 Standorten in Deutschland und 6 weiteren europäischen Standorten vertreten. Denn ob Automotive, Electronics, Consumer Goods oder Industrial Goods – jede unserer Kernbranchen hat ihre ganz eigenen Gesetze und damit auch ihre ganz besonderen Ansprüche an alle relevanten Standortfaktoren – von der Infrastruktur bis hin zum Lager-Layout. Im Interesse von unseren Kunden, Aktionären und Aktionärinnen werden wir deshalb auch zukünftig neue Standorte eröffnen.

┌ Győr (H) ┐

┌ Graz (A) ┐

┌ Arad (RO) ┐



┌ Industrial Goods ┐



┌ Consumer Goods ┐

KONZERNLAGEBERICHT DER MÜLLER – DIE LILA LOGISTIK AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2006.

Vorbemerkung

Der vorliegende Konzernlagebericht beschreibt die Lage des Konzerns der Müller – Die lila Logistik AG (Lila Logistik Gruppe) für das Geschäftsjahr 2006. Sollte im Verlauf des Berichts die namensgleiche Einzelgesellschaft gemeint sein, wird dies an entsprechender Stelle explizit erwähnt.

Geschäftsmodell

Die Lila Logistik Gruppe bietet als national und international tätiger Logistikdienstleister alle relevanten Funktionen in der Beratung (Logistics Design) und der Umsetzung (Logistics Operating) von Logistiklösungen an. Bei den beiden Bereichen unterscheidet die Lila Logistik Gruppe grundsätzlich zwischen der Aufgabenstellung Route (im weitesten Sinne Transporte von Waren auf der Straße) und Factory (Handling von Waren und Prozessen). Die Felder Beschaffungslogistik, Produktionslogistik und Distributionslogistik bilden den Kern der betrieblichen Tätigkeiten des Konzerns. Die Dienstleistungen werden überwiegend in folgenden vier Kern- und Zielbranchen platziert:

- Automotive (Automobilhersteller und -zulieferer)
- Electronics
- Consumer Goods
- Industrial Goods

Zum Kundenkreis der Lila Logistik Gruppe gehören namhafte, national und international tätige Unternehmen aus unterschiedlichen Wirtschaftsbereichen.

Beteiligungen

Im Berichtszeitraum wurde eine Beteiligung am Europäischen Ladungs-Verbund Internationaler Spediteure AG (E.L.V.I.S.) erworben.

Branchenentwicklung

Der Markt für die Erbringung von Logistikdienstleistungen ist sehr heterogen. Einheitliche Markttendenzen lassen sich im Allgemeinen nur schwer ableiten, insbesondere können die bearbeiteten Märkte für Logistikberatung (Logistics Design) und operative Logistikdienstleistungen (Logistics Operating) unterschiedliche Tendenzen aufweisen. Mittelständische Logistikunternehmen aus dem Transportbereich sind im Betrachtungszeitraum 2006 großen Belastungen durch z.B. LKW-Maut, steigende Schmier- und Kraftstoffpreise und dem Vordringen ausländischer Konkurrenten ausgesetzt gewesen. Zusätzlich verstärkten die Kunden aus allen Branchen den fortwährenden Druck, Effizienzsteigerungspotenziale in der Kontraktlogistik zu realisieren.

Im Gegensatz dazu konnte eine Steigerung der Frachtpreise im europäischen Landverkehr, bedingt durch eine hohe Nachfrage und Kapazitätsengpässe auf einigen Märkten, erzielt werden. Insgesamt bleibt die Logistikbranche eine der Wachstumsbranchen sowohl in Deutschland als auch Europa. Gestützt wird diese Entwicklung durch das positive konjunkturelle Umfeld und die zunehmende Vernetzung der weltweiten Güterströme. Innovative Lösungen, moderne IT-Systeme und hohe Qualität sind die Voraussetzungen dafür, diese Entwicklungen mitzugestalten und daran zu partizipieren.

Für die Lila Logistik Gruppe als mittelständische Anbieterin von Logistikdienstleistungen können folgende Aussagen zur Marktsituation getroffen werden:

Die Fokussierung auf Kernbranchen und das umfassende Angebot an höherwertigen Logistikdienstleistungen führten zu einem soliden Umsatzzuwachs im Geschäftsjahr 2006.

Geschäftsverlauf

Standorte und Betriebsstätten

Die Müller - Die lila Logistik Unternehmensgruppe betreibt nationale Standorte in folgenden Städten:

Besigheim, Böblingen, Bünde, Herne, Leipzig, Rodgau, Schorndorf, Ulm, Unterföhring und Zwickau.

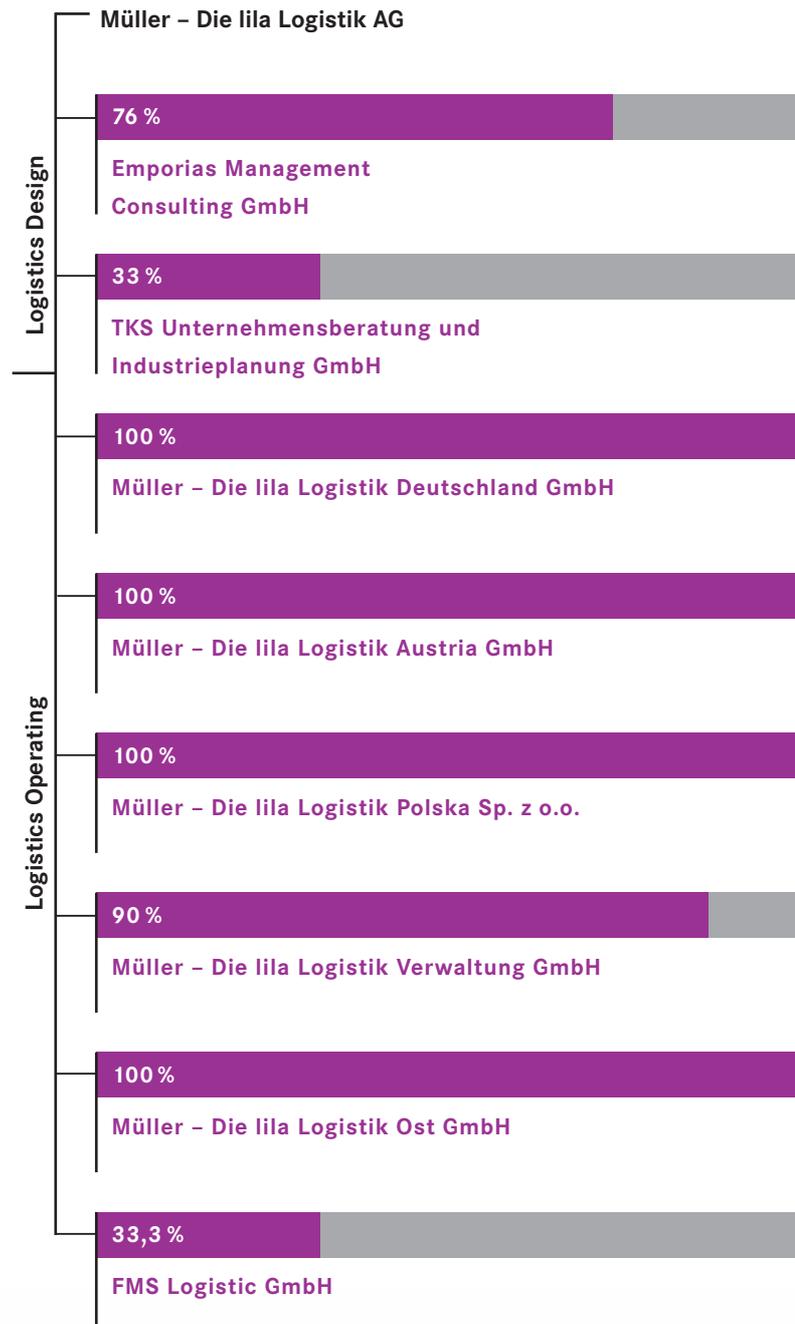
Die internationalen Standorte befinden sich in Antwerpen (Belgien), Graz (Österreich), Gliwice und Wroclaw (Polen). Darüber hinaus existieren Standorte der at equity einbezogenen Gesellschaft TKS Unternehmensberatung und Industrieplanung GmbH in:

- Eningen u. A.
- Arad (Rumänien)
- Győr (Ungarn)
- Wroclaw (Polen)

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Die Gesellschaft Müller - Die lila Logistik Ost GmbH ist in den Konzernabschluss 2006 der Müller – Die lila Logistik AG über den gesamten Betrachtungszeitraum einbezogen. Die Müller - Die lila Logistik Nord GmbH wurde im Berichtsjahr erstmals in den Konzernabschluss einbezogen.

Die aktuelle Struktur des Konzerns (ohne die Darstellung der Enkelgesellschaften) sieht wie folgt aus:



Umsatz

Der Umsatz der Lila Logistik Gruppe stieg im Berichtsjahr um 11,5 % auf den Wert von 80.750 T€ (Vorjahr 72.391 T€). Durch den erwirtschafteten, rein organischen Umsatzzuwachs von 8.359 T€ wurde die 80 Millionen-Umsatzgrenze erstmals überschritten. Hierzu trugen die Projektanläufe in Antwerpen (Belgien), Bünde und Zwickau bei.

Die quartalsweise Betrachtung der Umsatzerlöse ergibt folgende Verteilung:

	2006	2005
1. Quartal	25,3 %	25,2 %
2. Quartal	24,9 %	24,4 %
3. Quartal	25,7 %	23,8 %
4. Quartal	24,1 %	26,6 %

Die Umsatzerlöse wurden zu 70,6 % im Ursprungsland der Lila Logistik Gruppe, Deutschland, erwirtschaftet (Vorjahr 73,2 %). Die steigende Internationalisierung kommt in den gestiegenen Auslandsumsätzen zum Ausdruck, die in der Berichtsperiode bei 29,4 % lagen (Vorjahr 26,8 %).



Ergebnisentwicklung

Im Geschäftsjahr erwirtschaftete die Lila Logistik Gruppe einen Jahresüberschuss in Höhe von 2.897 T€ (Vorjahr 1.363 T€).

Wesentlicher Bestandteil des Jahresüberschusses waren Immobilientransaktionen, die per Saldo und unter Berücksichtigung der hieraus resultierenden steuerlichen Effekte einen Ergebnisbeitrag von 1.963 T€ lieferten.

Durch die höhere Inanspruchnahme von Fremdleistungen im Zusammenhang mit den gestiegenen Umsatzvolumina erhöhte sich der Materialaufwand auf 28.469 T€ (Vorjahr 24.049 T€). Die Projektanläufe in 2006, insbesondere in Antwerpen (Belgien) und Zwickau (durch die Müller – Die lila Logistik Ost GmbH), trugen wesentlich zu der Steigerung der Personalkosten auf 30.519 T€ (Vorjahr 27.976 T€) sowie zur Steigerung in der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ auf 20.127 T€ (Vorjahr 18.181 T€) bei. Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erhöhte sich unter Berücksichtigung der genannten Entwicklungen auf 4.376 T€ (Vorjahr 3.088 T€).

Auf Grund der regelmäßigen Tilgung von Finanzverbindlichkeiten und unter Berücksichtigung von Effekten aus Immobilientransaktionen sowie der Neuaufnahme von Darlehen sank der Zinssaldo leicht auf minus 1.424 T€ (Vorjahr minus 1.442 T€). Die Erträge aus nach der at-equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen betrugen 464 T€ (Vorjahr 378 T€).

Das Vorsteuerergebnis verbesserte sich auf 3.342 T€ (Vorjahr 1.951 T€). Auf Grund dieser Entwicklungen konnte der Gewinn pro Aktie (unverwässert) auf 0,37 € gesteigert werden (Vorjahr 0,17 €). Die Eigenkapitalrendite verbesserte sich auf 20,9 % (Vorjahr 12,4 %).



Entwicklung der Geschäftsbereiche

Das Planungs- und Beratungssegment der Lila Logistik Gruppe schloss das Geschäftsjahr 2006 mit Umsatzerlösen in Höhe von 2.642 T€ ab. Bedingt durch das Auslaufen von größeren Beratungsprojekten lag das Logistics Design unter dem Vorjahreswert von 3.699 T€. Folglich sank auch das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf eine Höhe von 453 T€ (Vorjahr 824 T€), was einer EBIT-Marge von 17,2 % entspricht (Vorjahr 22,3 %).

Deutliche Umsatzsteigerungen durch höhere Auftragsvolumina und Projektanläufe konnte das Segment Logistics Operating verzeichnen, das die operative Umsetzung von Logistikprozessen zum Gegenstand hat. Um 13,6 % stiegen die Umsatzerlöse und erreichten eine Höhe von 78.169 T€ (Vorjahr 68.829 T€). Das hieraus erwirtschaftete EBIT lag 73,3 % über dem Vergleichswert des Vorjahres und belief sich auf 3.923 T€ (Vorjahr 2.264 T€).

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Geschäftsbereiche ist in nachfolgender Tabelle ersichtlich:

2006		
Angaben in T€	Umsatzerlöse	EBIT
Logistics Design	2.642	453
Logistics Operating	78.169	3.923

2005		
Angaben in T€	Umsatzerlöse	EBIT
Logistics Design	3.699	824
Logistics Operating	68.829	2.264



Investitionen und Abschreibungen

Die Investitionen in Güter des Anlagevermögens betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr 5.751 T€ (Vorjahr 1.557 T€). Von den Investitionen betrafen 2.571 T€ die Erweiterung der Immobilie in Herne, die noch im Geschäftsjahr 2006 im Rahmen eines sale-and-lease-back Geschäfts veräußert wurde. Daneben wurden am Standort Gliwice (Polen) 2.434 T€ in den Bau eines neuen Logistic Service Centers investiert, der im Geschäftsjahr 2007 abgeschlossen werden wird. Zudem wurden 144 T€ (Vorjahr 39 T€) in Lizenzen und sonstige Software sowie 598 T€ (Vorjahr 1.028 T€) in die Modernisierung und Erweiterung der Betriebsausstattung inklusive Investitionen in neue bzw. in den Austausch von Hardwarekomponenten investiert.

Im Rahmen der jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit wurden auf eine als Finanzinvestition gehaltene Immobilie außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 944 T€ vorgenommen. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2006 Abschreibungen in Höhe von 2.881 T€ vorgenommen (Vorjahr 1.846 T€).

Vermögens- und Finanzlage

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2006 belief sich die Bilanzsumme der Lila Logistik Gruppe auf 40.420 T€ (Vorjahr 43.285 T€). Dies entspricht einer Verringerung um 6,6 % im Vergleich zum Vorjahreswert.

Der Rückgang der Bilanzsumme ist hauptsächlich auf den Verkauf der Immobilie in Herne im Rahmen eines sale-and-lease-back-Geschäfts und die Verwendung eines Teils des hierfür erhaltenen Kaufpreises zur fast vollständigen Rückführung der mit der Errichtung der Immobilie verbundenen Darlehensverbindlichkeiten zurückzuführen. Des Weiteren haben die außerplanmäßige Abschreibung einer als Finanzinvestition (944 T€) gehaltenen Immobilie sowie die Reduktion der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zur Verringerung der Bilanzsumme wesentlich beigetragen.

Trotz der Umsatzausweitung um 11,5 % konnte eine Verringerung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 10.460 T€ (Vorjahr 11.638 T€) erreicht werden. Dies resultiert in erster Linie aus dem Rückgang eines Geschäftsvolumens mit überdurchschnittlichen Zahlungszielen.

Dem gegenüber stiegen die liquiden Mittel, maßgeblich durch den Immobilienverkauf bedingt, auf 4.345 T€ (Vorjahr 1.091 T€) an. Dies führte zu einer Erhöhung der kurzfristigen Vermögensgegenstände auf 15.898 T€ (Vorjahr 13.527 T€), der eine Verringerung der langfristigen Vermögensgegenstände auf 24.522 T€ (Vorjahr 29.757 T€) gegenübersteht.

Auf der Passivseite der Bilanz reduzierten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten auf 14.065 T€ (Vorjahr 17.332 T€), die langfristigen Verbindlichkeiten sanken auf 12.486 T€ (Vorjahr 14.990 T€).

Der Rückgang der kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten ist dabei im Wesentlichen durch die Rückführung von kurz- und langfristigen Darlehensverbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Verkauf der Immobilie in Herne sowie fortgesetzten planmäßigen Tilgungen bedingt. Der Jahresüberschuss bewirkte eine Reduzierung des Bilanzverlusts auf minus 3.938 T€ (Vorjahr minus 6.835 T€), das Eigenkapital stieg auf 13.869 T€ (Vorjahr 10.963 T€).

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf Grund oben genannter Entwicklungen auf 34,3 % (Vorjahr 25,3 %).

Der laufende Geschäftsbetrieb sowie die planmäßigen Tilgungen der Darlehensverbindlichkeiten werden aus operativen Cash Flows finanziert. Die Finanzierung langfristiger Projekte wie z.B. der Bau des neuen Logistic Service Centers in Gliwice (Polen) erfolgt durch mittel- und langfristige Bankdarlehen sowie durch operative Cash Flows. Die Darlehen valutieren in Euro. Von den Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 14.331 T€ sind 3.442 T€ variabel, der Restbetrag fest verzinslich.

Cash Flow und Liquidität

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit verminderte sich um 15,8 % auf 2.585 T€ (Vorjahr 3.071 T€). Zu der Verminderung hat neben dem Ertrag aus dem Verkauf einer Immobilie maßgeblich der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beigetragen. Die Erhöhung des Jahresergebnisses sowie der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben dagegen den Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit positiv beeinflusst. Gegenläufig hierzu entwickelte sich der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit, in dem die Erlöse aus dem Immobilienverkauf enthalten sind. Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit spiegelt die umfangreichen Aktivitäten der Lila Logistik

Gruppe wider: Zum einen den Beginn eines umfangreichen Investitionsprogramms, das sich im Geschäftsjahr mit einem Volumen von 5.774 T€ niedergeschlagen hat; zum anderen die Veräußerung der Immobilie in Herne im Rahmen einer sale-and-lease-back-Transaktion. Diese wird in den Folgejahren zu einer jährlichen Liquiditätsbelastung in Höhe von 1.018 T€ führen.

Der Kaufpreis im Rahmen einer Aufstockung an Anteilen einer Tochtergesellschaft war mit dem Erreichen von bestimmten Ertragszielen verbunden. Ein nicht plangemäßes Ergebnis 2006 führte zu einer Kaufpreisanpassung und somit zu einer Reduzierung des Geschäfts- und Firmenwerts um 44 T€.

Im Berichtsjahr 2006 wurde zur mittelfristigen Finanzierung des Working-Capitals im Wesentlichen ein endfälliges Schuldscheindarlehen über 3.000 T€ aufgenommen. Des Weiteren wurde zur Finanzierung der Investitionen der polnischen Tochtergesellschaft bei der IKB Deutsche Industriebank AG ein langfristiges Tilgungsdarlehen in Höhe von 6.000 T€ aufgenommen, das per 31. Dezember 2006 mit rund 819 T€ valutierte. Zusätzlich flossen der Gruppe aus ausgeübten Aktienoptionen 22 T€ zu. Diesen Mittelzuflüssen stand u. a. die Rückführung von Darlehen von Kreditinstituten überwiegend aus dem Veräußerungserlös der Immobilie in Höhe von 8.583 T€ sowie Gesellschafterdarlehen in Höhe von 501 T€ gegenüber. Unter Berücksichtigung der planmäßig erbrachten Raten auf Finanzleasinggeschäfte ergab sich für die Lila Logistik Gruppe ein Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 5.815 T€ (Vorjahr 2.472 T€).

Die liquiden Mittel der Lila Logistik Gruppe beliefen sich am Ende der Berichtsperiode auf 4.345 T€ (Vorjahr 1.091 T€). Das Verhältnis von Fremdkapital zu Gesamtkapital, der Verschuldungskoeffizient, lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 0,66 (Vorjahr 0,75).

Gesamtaussage zur Entwicklung im Geschäftsjahr 2006

Die Lila Logistik Gruppe konnte das Geschäftsjahr 2006 wirtschaftlich erfolgreich abschließen. Die Ertragslage verbesserte sich, auch bedingt durch den Verkauf einer Immobilie, bei gleichzeitiger Rückführung der Finanzverbindlichkeiten. Die im Geschäftsjahr 2006 abgeschlossenen Erweiterungen bestehender Logistikplattformen erbringen bereits positive Ergebnisbeiträge.

Personal

Auch im Geschäftsjahr 2006 erweiterte die Lila Logistik Gruppe ihre Belegschaft. An den Standorten im Inland und europäischen Ausland arbeiteten im Jahresdurchschnitt 931 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 896). Die gestiegene Nachfrage nach Lila

Logistik Dienstleistungen, insbesondere im Ausland, zeigt sich auch in der regionalen Verteilung der Belegschaft: 72 % hiervon arbeiteten in Deutschland (Vorjahr 75 %), im europäischen Ausland waren 28 % beschäftigt (Vorjahr 25 %).

Erstmals seit 2006 bietet die Lila Logistik Gruppe in Zusammenarbeit mit der Berufsakademie Heidenheim Studienplätze zum Diplom-Betriebswirt/in Spedition, Transport und Logistik mit dem Schwerpunkt Logistikinformationssysteme an. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die innerbetriebliche Ausbildung ausgeweitet. Im Rahmen von Projektarbeiten bot die Lila Logistik Gruppe vermehrt Praktikanten/innen die Möglichkeit, sich einen Einblick in die Abläufe der Branche zu verschaffen.



Kapitalverhältnisse

Die Gesellschaft hat bisher ausschließlich auf den Inhaber lautende Stückaktien ausgegeben (7.938.375 Stück).

Der Vorstand ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Juni 2005 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 16. Juni 2010 durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um 3.160 T€ zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Zudem ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 16. Juni 2010 durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um 790 T€ zu erhöhen (genehmigtes Kapital II).

Am Grundkapital sind Herr Müller mit EUR 4.066.500 (51,23 %), die LBBW Spezialprodukte-Holding GmbH mit EUR 1.341.340 (16,90 %) und Herr Reisdorf mit EUR 410.885 (5,18 %) beteiligt. Die restlichen Aktien befinden sich im Streubesitz.

Bestellung des Vorstands und Satzungsänderungen

Die Bestellung der Vorstandsmitglieder, der Abschluss der Anstellungsverträge sowie der Widerruf der Bestellung erfolgen satzungsgemäß durch den Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat ist weiterhin befugt, die Satzung der Gesellschaft zu ändern, solange die Änderung nur die Fassung der Satzung betrifft.

Veränderungen im Vorstand und Aufsichtsrat

Im Berichtszeitraum haben keine personellen Veränderungen im Vorstand stattgefunden.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Wolfgang Monning, schied zum 31. Dezember 2006 aus dem Aufsichtsrat der Müller – Die lila Logistik AG aus. Die wahlberechtigten Aufsichtsratsmitglieder wählten in der Dezember-Sitzung einstimmig den bisherigen Stellvertreter, Herrn Prof. Peter Klaus, zum neuen Vorsitzenden.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht fasst, als Teil des Corporate Governance Berichts, die Grundsätze zusammen, die für die Festlegung der Vergütung des Vorstands der Müller – Die lila Logistik AG angewendet werden, und erläutert die Höhe sowie die Struktur der Vorstandseinkommen.

Darüber hinaus werden die Grundsätze und die Höhe der Vergütung des Aufsichtsrats beschrieben sowie Angaben zum Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat gemacht.

Des Weiteren bestehen für die Vorstände einzelvertragliche Pensionszusagen.

Struktur der Vorstandsvergütung

Für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Aufsichtsrat zuständig. Die Vergütung der Mitglieder des Vorstands der Müller – Die lila Logistik AG orientiert sich an der Größe der Gesellschaft und der internationalen Tätigkeit des Unternehmens. Des Weiteren werden die Aufgaben und der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds berücksichtigt. Die Vergütung des Vorstands ist leistungsorientiert. Sie setzt sich zusammen aus einer festen Vergütung, einem variablen Bonus, der sich an der Entwicklung des Unternehmens orientiert, sowie einer Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung.



Die feste Vergütung in Form eines Grundgehalts wird in zwölf Monatsraten als Gehalt ausgezahlt. Weihnachts- oder Urlaubsgeld werden nicht gewährt.

Die Mitglieder des Vorstands erhalten einen Bonus, dessen Höhe sich in Abhängigkeit bestimmter quantitativer, im Dienstvertrag fixierten Unternehmensziele, die sich wesentlich am EBT des Gesamtkonzerns orientieren, ermittelt.

Die Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung basiert auf Optionen zum Bezug von Müller - Die lila Logistik AG Aktien. Im Geschäftsjahr 2006 wurden keine Aktienoptionen an Mitglieder des Vorstands ausgegeben.

Vergütung des Vorstands im Geschäftsjahr 2006

Die Bezüge des Vorstands betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 848 T€ (Vorjahr 657 T€) und setzten sich wie folgt zusammen:

	2006 T€	2005 T€	2004 T
Gehalt	421	432	624
Jahresbonus	427	225	250

Vergütung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2006

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird von der Hauptversammlung der Müller – Die lila Logistik AG festgelegt. Sie ist in § 14 der Satzung des Unternehmens geregelt. Die Aufsichtsratsvergütung orientiert sich an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder.

Die Vergütung enthält zwei Komponenten:

- Einen fixen Bestandteil und
- Einen von der Mitgliedschaft in einem Ausschuss der Gesellschaft abhängigen Bestandteil.

Die feste jährliche Vergütung des Vorsitzenden des Aufsichtsrats beträgt das Dreifache, die feste jährliche Vergütung des stellvertretenden Vorsitzenden das Eineinhalbfache der festen jährlichen Vergütung der anderen Mitglieder.

Die Vergütung für die gesamte Tätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats der Müller – Die lila Logistik AG lag im Jahr 2006 bei 67 T€.

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

	2006 T€	2005 T€
Wolfgang Monning Vorsitzender des Aufsichtsrats	25	25
Prof. Peter Klaus Stv. Vorsitzender d. Aufsichtsrats	12	12
Volker Buckmann Mitglied des Aufsichtsrats	6	6
Per Klemm Mitglied des Aufsichtsrats	6	6
Klaus Langer Mitglied des Aufsichtsrats	12	12
Carlos Rodrigues Mitglied des Aufsichtsrats	6	6

Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Mitglieder des Vorstands hielten zum 31. Dezember 2006 insgesamt 4.072.500 Stück Aktien; dies entspricht 51,30 Prozent des börsennotierten Grundkapitals der Müller – Die lila Logistik AG. Mitglieder des Aufsichtsrats hielten 75.777 Aktien bzw. 0,95 Prozent des Grundkapitals.

Eine individualisierte Auflistung des Aktienbesitzes der Organe der Gesellschaft finden Sie im Konzernanhang unter Punkt 3 „Geschäftliche Beziehungen zu nahe stehenden Personen (Related Parties)“.

Risikobericht

Risikomanagement (-system)

Unternehmerisch erfolgreich zu sein, ohne jegliche Risiken einzugehen, ist schlichtweg unmöglich. Mit den im Geschäftsleben auftretenden Risiken verantwortungsvoll und bewusst umzugehen, ist für den wirtschaftlichen Erfolg der Lila Logistik Gruppe jedoch unerlässlich.

Nach § 91 Absatz 2 Aktiengesetz hat der Vorstand geeignete Maßnahmen zu treffen und hier insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden. Vorschriften des Handelsgesetzbuchs verlangen darüber hinaus, über die zukünftige Entwicklung und die damit verbundenen Risiken im Lagebericht zu berichten. Damit Risiken frühzeitig erkannt, bewertet und mit ihnen richtig umgegangen werden kann, wurde bei der Lila Logistik Gruppe bereits vor einigen Jahren ein Risikomanagementsystem eingeführt.

Das Risikomanagementsystem der Lila Logistik Gruppe ist durch gruppenweite Standards sowie durch Berichts- und Informationssysteme geprägt. In regelmäßigen jährlichen Planungsrunden wer-

den alle Geschäftsbereiche auf Chancen und Risiken untersucht und bewertet. Unterjährig wird die Zielerreichung durch das gruppenweite Controlling- und Berichtssystem überwacht. Darüber hinaus dient ein Risikomeldedatenblatt der schnellen und einfachen Information durch die Vor-Ort-Verantwortlichen an das Top-Management. Die interne Berichterstattung mit den Schwerpunkten Ergebnisrechnungen je Standort/Gesellschaft, aktualisierten Forecasts und Liquiditätsanalysen sowie Untersuchungen der Soll / Ist-Abweichungen zum Budget und zu den Vormonaten und Analysen von Kennzahlen wie Rohertragsquote und Umsatzrentabilität erlauben es, negative Entwicklungen zeitnah zu erkennen und sofortige Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Im Kern beinhaltet das Risikomanagement also die Verantwortung des Managements, die Risiken im Unternehmen früh zu erkennen, zu analysieren und zu bewerten, um so die notwendigen Vorsorgemaßnahmen treffen zu können.

Die Eignung des Risikomanagement-Systems wird regelmäßig im Rahmen der Abschlussprüfung durch den Wirtschaftsprüfer beurteilt und geprüft. Das im Berichtsjahr praktizierte Risikomanagement-System erfüllt die Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich. Alle erforderlichen Maßnahmen zur frühzeitigen Erkennung von Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, wurden getroffen.

In den Tätigkeitsfeldern der Gesellschaften sind neben Chancen auch Risiken gegeben. Die Lila Logistik Gruppe mit den Tätigkeitsschwerpunkten Beratung (Logistics Design) und operative Logistikabwicklungen (Logistics Operating) ist den typischen Geschäftsrisiken ausgesetzt, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können. Dazu gehören insbesondere Nachfragerückgänge und die weiteren hier aufgezeigten unternehmensspezifischen aber auch allgemeinen Risiken.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Unternehmen werden grundsätzlich durch allgemeine volkswirtschaftliche Risiken beeinflusst. Diesen Risiken unterliegt auch die Lila Logistik Gruppe. Konjunkturelle Störungen führen zu einem sinkenden Bedarf an Produktionsmaterialien und infolgedessen zu einem geringeren Materialflussvolumen. Grund hierfür kann auch eine reduzierte Auslandsnachfrage sein, die einschneidende Auswirkungen auf die exportfokussierte deutsche Wirtschaft haben kann. Des Weiteren kann die Entwicklung des Ölpreises negative Auswirkungen haben. Saisonale Effekte und ungleichmäßige Geschäftsverteilung, beispielsweise durch Betriebsferien von Kunden, sind der Müller - Die lila Logistik AG und ihren Tochtergesellschaften bekannt und werden bei der Unternehmensplanung berücksichtigt.

Abhängigkeit von Großkunden

Die Lila Logistik Gruppe baute auch im Geschäftsjahr 2006 neue Kundenbeziehungen auf und intensivierte bestehende Geschäftsbeziehungen. Weitreichende Verbindungen mit den Abläufen der Kunden stellen eine vergleichsweise hohe Sicherheit im Hinblick auf bestehende Geschäfte und zukünftige Aufträge dar. Die sich hieraus ergebenden Abhängigkeiten bestehen sowohl vom Kunden zum Logistikdienstleister als auch in umgekehrter Richtung. Der Auf- und Ausbau von Kundenbeziehungen stellt weiterhin eines der vorrangigen Ziele der Gesellschaft dar.

Branchenrisiken

In den kommenden Jahren werden insbesondere bei Logistikdienstleistern große Volumenzuwächse erwartet. Durch die enge Verzahnung mit den Kunden ist die Lila Logistik Gruppe in der Lage, Trends im Markt frühzeitig zu erkennen und sich auf Veränderungen im Logistikmarkt entsprechend einzustellen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Zu den zentralen Aufgaben der Muttergesellschaft Müller – Die lila Logistik AG zählt die Sicherung der finanziellen Versorgung der Unternehmensgruppe. In diesem Zusammenhang sorgt die Muttergesellschaft auch für eine Optimierung der Konzernfinanzierung. Finanzierungen, die wir innerhalb des Konzerns weitergeben, sichern wir in der Regel betrags- und fristenkongruent zur Refinanzierung ab.

Darüber hinaus ist die Geschäftstätigkeit der Müller - Die lila Logistik AG mit finanzwirtschaftlichen Risiken verbunden, die sich aus der Veränderung von Zinssätzen und Wechselkursen ergeben. Hierbei werden Derivative Finanzinstrumente eingesetzt, um diesen Risiken entgegenzuwirken. Zinsrisiken im Konzern beugen wir durch den Abschluss von Zinsswaps vor.

Um das Währungsrisiko zu reduzieren, wird fast ausschließlich in Euro fakturiert. Weitere Währungsrisiken sichern wir durch Financial-Hedge-Instrumente ab, wobei Devisenoptionen und Devisentermingeschäfte zum Einsatz kommen. Die Laufzeit der Kontrakte erstreckt sich je nach Markteinschätzung auf bis zu einem Jahr. Im Wesentlichen sichern wir dadurch den Euro gegenüber dem polnischen Zloty ab.

Im Einzelnen werden die Sicherung des Zinsrisikos und das Devisenmanagement im Konzernanhang dargestellt.

Umweltschutz und umweltrelevante Gesetzesauflagen

Gestiegene Anforderungen an den Umweltschutz und Ressourceneinsatz führen zu erhöhten Aufwendungen. Demgegenüber ergeben sich durch den Einsatz moderner Fahrzeugeinheiten Einsparungen bei gesetzlichen Abgaben. Darüber hinaus wird die Gefahr

des Eintritts von Umweltrisiken mit zertifizierten Umweltmanagementsystemen gemindert. Die am 3. März 2006 durch die DEKRA Certification GmbH erteilte Zertifizierung wird in jährlichen Überwachungsaudits kontinuierlichen Prüfungen unterzogen. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts war das Überwachungsaudit nach den Zertifizierungsverfahren ISO 9001:2000 sowie 14001:2004 noch nicht vollständig abgeschlossen. Zudem wird die Lila Logistik Gruppe regelmäßig von ihren Auftraggebern auditiert.

Management von Projektanläufen

Projektanläufe beinhalten grundsätzlich operative und finanzielle Risiken, insbesondere Kalkulations- und Haftungsrisiken sowie Investitionsrisiken. Durch interdisziplinäres Projektmanagement und intensives Projektcontrolling werden diese Risiken abgeschätzt. Auf Basis dieser Abschätzung ergeben sich die Maßnahmen zur Reduktion dieser Risiken.

Abhängigkeiten von einzelnen Personen des Managements

Der wirtschaftliche Erfolg der Müller - Die lila Logistik AG hängt in entscheidendem Maße von der Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. Die Organisationsstrukturen für eine positive Unternehmensentwicklung wurden 2006 kontinuierlich weiterentwickelt. Dennoch besteht grundsätzlich das Risiko, dass wichtige Wissensträger das Unternehmen verlassen.

Abwicklung von Großaufträgen

Großprojekte beinhalteten grundsätzlich operative und finanzielle Risiken, insbesondere Kalkulations- und Haftungsrisiken. Durch interdisziplinäres Projektmanagement und intensives Projektcontrolling werden diese Risiken abgeschätzt, und es wird angestrebt, diese zu minimieren.



IT-Risiken

Die Vernetzung aller unterschiedlichen Prozessbeteiligten in den logistischen Abwicklungen der Lila Logistik Gruppe erfordert funktions- und anpassungsfähige IT-Systeme. Diese Systeme schützt die Lila Logistik Gruppe durch aktuellste Virenschutzprogramme und wirkt im Falle eines systemseitigen Ausfalls mit Notfallplänen entgegen, die auch unabdingbarer Teil des Qualitätsmanagements sind.

Risiken der Internationalisierung

Der voranschreitenden Internationalisierung und in Folge dessen der Ausdehnung der Geschäftstätigkeiten der Lila Logistik Gruppe auf weitere Märkte müssen die Gesellschaften Rechnung tragen. Wirtschaftliche und rechtliche Besonderheiten des ausländischen Marktumfeldes können mit erheblichem Aufwand verbunden sein. Im Ausland kann zudem ein erhöhtes Risiko von Zahlungsverzögerungen oder Forderungsausfällen eintreten.

Die Lila Logistik Gruppe betreibt auch Geschäfte außerhalb der Eurozone, insbesondere in Polen. Ein Teil der dort ausgestellten Rechnungen wird nicht in Euro gestellt beziehungsweise beglichen. Wechselkursschwankungen zwischen dem Euro und anderen Währungen der Länder außerhalb der Eurozone können das Konzernergebnis der Müller - Die lila Logistik AG beeinflussen.



Eintritt in bestehende Arbeitsverhältnisse

Der Erwerber eines Betriebs oder Betriebsteils tritt nach deutschem Recht kraft Gesetzes in die Rechte und Pflichten aus den im Zeitpunkt des Übergangs des Betriebs oder Betriebsteils bestehenden Arbeitsverhältnissen ein. Im Rahmen des zukünftigen Erwerbs von Betrieben oder Betriebsteilen ist daher nicht ausgeschlossen, dass die Tochtergesellschaften Arbeitsverhältnisse fortführen müssen, die sie ohne den gesetzlichen Übergang nicht übernommen hätten. Auch wenn die Gesellschaft diesen wirtschaftlichen Belastungen in der Erwerbsvereinbarung mit dem Veräußerer Rechnung getragen hat, ist nicht ausgeschlossen, dass sich die gesetzlich angeordnete Fortführung der Arbeitsverhältnisse beim Erwerb eines Betriebs oder Betriebsteils negativ auf die Finanz- und Ertragslage der Gesellschaften auswirkt.

Risiken aus dem Beteiligungsportfolio

Durch die Betreuung der einzelnen Konzerngesellschaften sowie durch ein standardisiertes Gruppencontrolling ist die Einzelgesellschaft Müller – Die lila Logistik AG im Detail über die Entwick-

lungen und Risiken in den Tochtergesellschaften informiert. Eine Belastung der Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft durch Rentabilitätsschwächen der Tochtergesellschaften kann trotz aller Vorkehrungen nicht ausgeschlossen werden.

Zusammenfassung des Risikoberichts

Die Gesamtschau der Risiken ergibt, dass den Konzern im Wesentlichen Risiken treffen, die branchen-, markt- und allgemein üblich sind. Insgesamt kann festgestellt werden, dass die Risiken in der Lila Logistik Gruppe begrenzt und überschaubar sind und nicht den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Es sind derzeit auch keine Risiken erkennbar, die künftig eine Bestandgefährdung darstellen könnten.

Nachtragsbericht

Anfang Januar 2007 wurde ein Teilbetrag von 200 T€ aus dem vom Gesellschafter Michael Müller gewährten Darlehen durch die Gesellschaft zurückgeführt.

Prognosebericht

Die Lila Logistik Gruppe wird auch weiterhin auf der Basis ihres Geschäftsmodells aus der Kombination von Logistikberatung und der Umsetzung von Logistikprozessen auf den Märkten und in den definierten Kernbranchen tätig sein. Wir erwarten, dass die Vernetzung der Geschäftsprozesse im erweiterten Euro-Raum voranschreiten wird. Hiervon wird die Lila Logistik Gruppe durch die derzeitige Positionierung im Markt profitieren. Mittelfristig erwartet die Lila Logistik Gruppe für die Logistikbranche weiterhin positive Wachstumsraten. Darüber hinausgehende Entwicklungen sind aus kaufmännischer Sicht auf Grund der hohen Volatilität des Pro-

jektgeschäftes mit zu großer Unsicherheit behaftet. Nach Fertigstellung des Logistik Service Centers in Polen werden die ersten operativen Geschäftstätigkeiten am Standort ab Mitte 2007 anlaufen. Erste positive Ergebnisbeiträge aus dem Betrieb des Standorts erwartet die Gesellschaft ab Ende 2007, die sich im gesamten Geschäftsjahr 2008 fortsetzen werden.

Die Lila Logistik Gruppe sieht in dem Ausbau der Präsenz in Polen die Basis für den Aufbau weiterer Geschäftsbeziehungen sowie die Grundlage für die Ausweitung der Geschäftstätigkeiten in die CEE-Staaten.

Die schrittweisen Änderungen der gesetzlichen Bestimmungen für den innerstaatlichen Güterkraftverkehr durch gebietsfremde Unternehmer, die in einem anderen Staat niedergelassen sind (so genannte Kabotage) bis zum Jahr 2010, stellen aus Sicht der Gesellschaft eine wesentliche Veränderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen dar. Die Gesellschaft trifft gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften bereits heute Maßnahmen, um entsprechenden Effekten aus der Veränderung entgegenzuwirken.

Im dritten Quartal des laufenden Geschäftsjahres soll die Mitte des Jahres 2006 gestartete Investitionsphase abgeschlossen sein. Die langfristigen Verbindlichkeiten werden parallel hierzu moderat ansteigen. Der weitere Fokus liegt dann auf der Optimierung der Investitionen.

Die Gesellschaft erwartet für das laufende Geschäftsjahr 2007 einen leichten Anstieg der Umsatzerlöse sowie ein gesteigertes Ergebnis unter Berücksichtigung der Sondereffekte aus den Immo-

bilientransaktionen. Die Prognose berücksichtigt dabei die Effekte aus den erfolgreichen Projektanläufen im Laufe des Geschäftsjahres 2006 sowie erste positive Ergebnisbeiträge aus dem Logistic Service Center in Polen Ende 2007. Für das Geschäftsjahr 2008 geht die Gesellschaft ebenfalls von einem moderaten Anstieg der Umsatzerlöse sowie einer deutlichen Steigerung des Ergebnisses aus, vor allem bedingt durch die ganzjährige Verfügbarkeit des Logistic Service Centers in Polen. Nach Abschluss der intensiven Investitionsphase 2007 wird der Fokus im Jahr 2008 auf der Fortführung der kontinuierlichen Entschuldung liegen.

Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Prognosen abweichen können.

Besigheim, 16. März 2007



Michael Müller
Vorsitzender des Vorstands



Rupert Früh
Vorstand Finanzen

KONZERNBILANZ

(nach IFRS) zum 31. Dezember 2006 und 2005



Aktiva

	31.12.2006 €	31.12.2005 €
I. Kurzfristige Vermögenswerte		
1. Liquide Mittel	4.345.289	1.091.108
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.459.697	11.637.706
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	1.000
4. Forderungen gegen nahestehende Personen und Beteiligungsunternehmen	45.947	44.031
5. Vorräte	48.850	125.946
6. Steuererstattungsansprüche	291.175	172.158
7. Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	707.029	455.501
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt	15.897.987	13.527.450
II. Langfristige Vermögenswerte		
1. Immaterielle Vermögenswerte	266.807	299.988
2. Geschäfts- und Firmenwert	9.754.084	9.798.248
3. Sachanlagevermögen	11.235.070	15.380.677
4. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	870.011	1.865.233
5. Finanzanlagen	61.903	74.178
6. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.378.485	1.417.507
7. Ausleihungen	3.722	3.788
8. Latente Steuern	887.284	917.583
9. Steuererstattungsansprüche	64.925	0
Langfristige Vermögenswerte, gesamt	24.522.291	29.757.202
Aktiva, gesamt	40.420.278	43.284.652

Der Konzernanhang und der Konzernlagebericht sind Bestandteil des Konzernabschlusses.

Passiva

	31.12.2006 €	31.12.2005 €
I. Kurzfristige Verbindlichkeiten		
1. Kurzfristiger Anteil der Finanzleasingverbindlichkeiten	263.639	249.536
2. Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	2.233.709	4.694.893
3. Gesellschafterdarlehen	250.000	750.533
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.301.691	4.827.304
5. Verbindlichkeiten im Verbundbereich	25.450	25.300
6. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen	191.910	237.250
7. Erhaltene Anzahlungen	0	89.000
8. Rückstellungen	509.865	800.982
9. Steuerverbindlichkeiten	1.014.890	713.322
10. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.273.796	4.944.070
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt	14.064.950	17.332.190
II. Langfristige Verbindlichkeiten		
1. Langfristige Darlehen	12.097.353	14.064.539
2. Langfristige Finanzleasingverpflichtungen	12.411	264.677
3. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen	0	120.000
4. Latente Steuern	11.024	24.526
5. Rückstellungen	49.800	20.000
6. Pensionsrückstellungen	161.233	117.552
7. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	154.047	378.537
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt	12.485.868	14.989.831
III. Eigenkapital		
1. Gezeichnetes Kapital	7.938.375	7.920.750
2. Kapitalrücklage	9.638.364	9.633.606
3. Ausstehende Aktienoptionen	23.341	26.567
4. Kumuliertes übriges Eigenkapital	18.500	27.916
5. Bilanzverlust	-3.937.968	-6.835.056
6. Minderheitsanteile	188.848	188.848
Eigenkapital, gesamt	13.869.460	10.962.631
Passiva, gesamt	40.420.278	43.284.652

Der Konzernanhang und der Konzernlagebericht sind Bestandteil des Konzernabschlusses.

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUSTRECHNUNG
(nach IFRS) für die Zeit vom 1. Januar bis
31. Dezember 2006 und 2005



	2006 €	2005 €
1. Umsatzerlöse	80.750.018	72.391.073
2. Sonstige betriebliche Erträge	5.613.298	2.813.794
3. Bestandsveränderungen an unfertigen Leistungen	7.938	-64.700
4. Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen	-28.468.956	-24.048.967
5. Personalaufwand	-30.518.681	-27.975.775
6. Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögensgegenstände	-2.880.699	-1.846.323
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-20.127.013	-18.180.843
8. Betriebsergebnis	4.375.905	3.088.259
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	47.136	2.247
10. Zinsaufwendungen	-1.471.606	-1.444.287
11. Beteiligungsergebnis	710	952
12. Erträge aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	463.699	377.684
13. Andere Aufwendungen	-74.000	-74.000
14. Konzernergebnis vor Steuern (und Minderheitenanteilen)	3.341.844	1.950.855
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-444.756	-587.571
16. Konzernjahresüberschuss	2.897.088	1.363.284
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	0,37	0,17
Ergebnis je Aktie (verwässert)	0,36	0,17
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	7.927.698	7.906.917
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	7.943.885	7.992.167

Der Konzernanhang und der Konzernlagebericht sind Bestandteil des Konzernabschlusses.

	2006 €	2005 €
Konzernjahresergebnis	2.897.088	1.363.284
Anpassung für Minderheitenanteile	0	-15.932
Abschreibungen	2.880.699	1.846.323
Ertrag aus Zuschreibungen zum Anlagevermögen	-10.226	0
Veränderung der Rückstellungen und Wertberichtigungen	-81.631	-364.447
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	-3.451.552	17.434
Bewertung at equity	39.022	-102.797
Fremdwährungsdifferenzen	-14.277	27.623
Veränderung SOP	-3.226	9.090
Veränderung der latenten Steuern, Steuererstattungsansprüche und Steuerverbindlichkeiten	140.034	766.315
Veränderung der Vorräte	77.096	65.706
Veränderung der Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	162.762
Veränderung der Liefer- und Leistungsforderungen und Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Beteiligungsunternehmen	1.045.117	-2.311.152
Veränderung Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögensgegenstände	-250.489	-75.890
Veränderung der Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten, der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen	-697.789	1.152.674
Veränderung sonstiger Verbindlichkeiten, erhaltener Anzahlungen und Rechnungsabgrenzungsposten	15.201	529.862
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.585.067	3.070.855
Verkauf/Erwerb von Tochterunternehmen, abzüglich übertragener liquider Mittel	0	-404.023
Erstkonsolidierung von Tochterunternehmen	-2.044	0
Erwerb von Anlagevermögen	-5.773.946	-1.426.847
Reduktion Geschäfts- und Firmenwert aus Kaufpreisanpassung	44.164	0
Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen	11.546.373	1.054.585
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	5.814.547	-776.285
Bedingte Kapitalerhöhung aus dem Aktienoptionsplan	22.383	26.353
Einzahlungen aus der Aufnahme von kurz- oder langfristigen Darlehen	4.154.212	630.815
Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	-8.582.581	-3.185.622
Veränderung Gesellschafterdarlehen	-500.533	0
Veränderung Finanzierungsleasing	-238.163	56.807
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-5.144.682	-2.471.647
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	3.254.932	-177.077
Wechselkursbedingte Veränderungen der liquiden Mittel	-751	-2.795
Liquide Mittel zu Beginn der Periode	1.091.108	1.270.980
Liquide Mittel am Ende der Periode	4.345.289	1.091.108
Zusatzangaben		
Erhaltene Zinsen	9.299	2.247
Gezahlte Zinsen	1.229.347	1.326.581
Gezahlte Ertragsteuern	243.155	48.887

Der Konzernanhang und der Konzernlagebericht sind Bestandteil des Konzernabschlusses.



Saldo am 1. Januar 2006
Kapitalerhöhung
Agio aus Kapitalerhöhungen
Konzernergebnis
Fremdwährungsumrechnung/ Marktbewertung von Wertpapieren
Ausstehende Aktienoptionen

Saldo zum 31. Dezember 2006

Saldo am 1. Januar 2005
Kapitalerhöhung
Agio aus Kapitalerhöhungen
Minderheiten
Konzernergebnis
Fremdwährungsumrechnung/ Marktbewertung von Wertpapieren
Ausstehende Aktienoptionen

Saldo zum 31. Dezember 2005

Entwicklung des Eigenkapitals 2006

Gezeichnetes Kapital €	Kapital- rücklage €	Konzern- bilanz- verlust €	Ausstehende Aktienoptionen €	Minderheiten €	Kumuliertes übriges Eigenkapital €	Eigenkapital (gesamt) €
7.920.750	9.633.606	-6.835.056	26.567	188.848	27.916	10.962.631
17.625	0	0	0	0	0	17.625
0	4.758	0	0	0	0	4.758
0	0	2.897.088	0	0	0	2.897.088
0	0	0	0	0	-9.416	-9.416
0	0	0	-3.226	0	0	-3.226
7.938.375	9.638.364	-3.937.968	23.341	188.848	18.500	13.869.460

Entwicklung des Eigenkapitals 2005

Gezeichnetes Kapital €	Kapital- rücklage €	Konzern- bilanz- verlust €	Ausstehende Aktienoptionen €	Minderheiten €	Kumuliertes übriges Eigenkapital €	Eigenkapital (gesamt) €
7.900.000	9.628.003	-8.198.340	17.477	204.780	19.724	9.571.644
20.750	0	0	0	0	0	20.750
0	5.603	0	0	0	0	5.603
0	0	0	0	-15.932	0	-15.932
0	0	1.363.284	0	0	0	1.363.284
0	0	0	0	0	8.192	8.192
0	0	0	9.090	0	0	9.090
7.920.750	9.633.606	-6.835.056	26.567	188.848	27.916	10.962.631

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.1.2006	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2006
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.221.406,33	143.591,72	100.062,25	0,00	1.264.935,80
2. Geschäfts- und Firmenwert	11.022.491,91	0,00	44.164,57	0,00	10.978.327,34
	12.243.898,24	143.591,72	144.226,82	0,00	12.243.263,14
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.376.794,24	3.177.068,10	10.370.216,50	0,00	9.183.645,84
2. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2.950.551,52	0,00	0,00	0,00	2.950.551,52
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.491.213,85	598.248,54	2.739.510,26	0,00	8.349.952,13
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	1.827.537,33	0,00	0,00	1.827.537,33
	29.818.559,61	5.602.853,97	13.109.726,76	0,00	22.311.686,82
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	58.177,51	0,00	27.500,00	0,00	30.677,51
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	2.132.767,26	0,00	39.021,97	-10.225,84	2.083.519,45
3. Beteiligungen	16.000,00	5.000,00	0,00	10.225,84	31.225,84
4. Sonstige Ausleihungen	3.840,60	0,00	0,00	0,00	3.840,60
	2.210.785,37	5.000,00	66.521,97	0,00	2.149.263,40
	44.273.243,22	5.751.445,69	13.320.475,55	0,00	36.704.213,36

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2006

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
1.1.2006	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2006	31.12.2006	31.12.2005
€	€	€	€	€	€	€
921.418,48	176.684,22	99.974,49	0,00	998.128,21	266.807,59	299.987,85
1.224.243,25	0,00	0,00	0,00	1.224.243,25	9.754.084,09	9.798.248,66
2.145.661,73	176.684,22	99.974,49	0,00	2.222.371,46	10.020.891,68	10.098.236,51
4.376.490,75	645.215,00	2.902.755,41	0,00	2.118.950,34	7.064.695,50	12.000.303,49
1.085.318,62	995.221,90	0,00	0,00	2.080.540,52	870.011,00	1.865.232,90
7.110.840,70	1.063.510,87	2.167.236,76	0,00	6.007.114,81	2.342.837,32	3.380.373,15
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.827.537,33	0,00
12.572.650,07	2.703.947,77	5.069.992,17	0,00	10.206.605,67	12.105.081,15	17.245.909,54
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	30.677,51	58.177,51
715.260,15	0,00	0,00	-10.225,84	705.034,31	1.378.485,14	1.417.507,11
0,00	-10.225,84*	0,00	10.225,84	0,00	31.225,84	16.000,00
52,20	66,70	0,00	0,00	118,90	3.721,70	3.788,40
715.312,35	-10.159,14	0,00	0,00	705.153,21	1.444.110,19	1.495.473,02
15.433.624,15	2.870.472,85	5.169.966,66	0,00	13.134.130,34	23.570.083,02	28.839.619,07

* Hierbei handelt es sich um eine Zuschreibung auf die ursprünglichen Anschaffungskosten. Der Ertrag wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres belaufen sich auf 2.880.698,69 €.

(1) Grundlagen der Rechnungslegung

Grundsätzliches

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 der Müller - Die lila Logistik AG wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind. Die Anwendung der Standards führt zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Müller – Die lila Logistik AG.

Die Bilanzierung und Bewertung sowie die Erläuterungen und Angaben zum IFRS-Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2006 basieren grundsätzlich auf denselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die auch dem Konzernabschluss 2005 zu Grunde lagen.



Die Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften unterbleibt, da § 315a Abs.1 HGB in Verbindung mit Artikel 4 der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 die Erstellung eines Konzernabschlusses nach International Financial Reporting Standards vorschreibt.

Geschäftsmodell

Die Lila Logistik Gruppe bietet als national und international tätiger Logistikdienstleister alle relevanten Funktionen in der Beratung (Logistics Design) und der Umsetzung (Logistics Operating) von Logistiklösungen an. Bei den beiden Bereichen unterscheidet die Lila Logistik Gruppe grundsätzlich zwischen der Aufgabenstellung Route (im weitesten Sinne Transporte von Waren auf der Straße) und Factory (Handling von Waren und Prozessen). Die Felder Beschaffungslogistik, Produktionslogistik und Distributionslogistik bilden den Kern der betrieblichen Tätigkeiten des Konzerns. Die Dienstleistungen werden überwiegend in folgenden vier Kern- und Zielbranchen platziert:

- Automotive (Automobilhersteller und -zulieferer)
- Electronics
- Consumer Goods
- Industrial Goods

Zum Kundenkreis der Lila Logistik Gruppe gehören namhafte, national und international tätige Unternehmen aus unterschiedlichen Wirtschaftsbereichen.

Sitz der Gesellschaft

Die in das Handelsregister des Amtsgerichtes Stuttgart unter der Nummer HRB 301979 eingetragene Müller – Die lila Logistik AG hat ihren Sitz in Besigheim. Weitere Standorte befinden sich in Antwerpen (Belgien), Böblingen, Bünde, Gliwice (Polen), Graz (Österreich), Rodgau, Herne, Leipzig, Schorndorf, Ulm, Unterföhring, Wroclaw (Polen) und Zwickau.

Darüber hinaus ist die at equity einbezogene Gesellschaft TKS Unternehmensberatung und Industrieplanung GmbH an folgenden Standorten tätig: Eningen u.A., Arad (Rumänien), Győr (Ungarn), Wroclaw (Polen).

Konsolidierungskreis und -methoden

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 sind neben der Müller – Die lila Logistik AG grundsätzlich alle in- und ausländischen Unternehmen einbezogen, bei denen die Müller – Die lila Logistik AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschaft verfügt oder auf andere Weise auf die Tätigkeit beherrschenden Einfluss nehmen kann.

Die Unternehmen werden beginnend mit dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem Müller – Die lila Logistik AG die Möglichkeit der Beherrschung erlangt.

Die TKS Unternehmensberatung und Industrieplanung GmbH wird nach der at-equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Alle weiteren in der Tabelle aufgeführten Beteiligungen sind vollkonsolidiert.

Die ILS Depot GmbH, Herne, an der die Müller – Die lila Logistik AG mittelbar mit 90% beteiligt ist, wird auf Grund der fehlenden operativen Tätigkeit nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Die Müller – Die lila Logistik Verwaltung GmbH hält die 100%ige Beteiligung an der Müller – Die lila Logistik Nord GmbH. Die Gesellschaft wird seit dem 1. Januar 2006 in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Beteiligung an der FMS Logistic GmbH, an der Müller – Die lila Logistik AG mit 33,33 % beteiligt ist, wird wegen Unwesentlichkeit nicht nach der at-equity-Methode einbezogen.

Beteiligung	Sitz der Gesellschaft	Stammkapital T€	Beteiligungsanteil in Prozent
Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH	Besigheim	1.010	100 %
Müller – Die lila Logistik Austria GmbH	Graz (Österreich)	35	100 %
Müller – Die lila Logistik Polska Sp. z o.o.	Gliwice (Polen)	947 *	100 %
Müller – Die lila Logistik Ost GmbH	Zwenkau	25	100 %
Müller – Die lila Logistik Verwaltung GmbH	Herne	256	90 %
Müller – Die lila Logistik GmbH	Herne	31	(mittelbar) 90 %
Müller – Die lila Logistik Nord GmbH	Bünde	25	(mittelbar) 90 %
Emporias Management Consulting GmbH	Unterföhring	50	76 %
TKS Unternehmensberatung und Industrieplanung GmbH	Eningen u. A.	26	33 %

* Anmerkung: Das Grundkapital wurde im Geschäftsjahr 2006 von 100.000 PLN um 3.600.000 PLN erhöht und beträgt zum Bilanzstichtag 3.700.000 PLN in der Landeswährung. Die ausstehenden Einlagen belaufen sich auf 107.000 PLN.

Die aufgeführten Beteiligungen werden direkt von Müller - Die lila Logistik AG gehalten. Die einzige Ausnahme bilden die Müller - Die lila Logistik GmbH sowie die Müller - Die lila Logistik Nord GmbH, die jeweils 100% ige Tochtergesellschaften der Müller - Die lila Logistik Verwaltung GmbH sind.

Alle wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen verbundenen Unternehmen und Transaktionen innerhalb des Konzerns wurden im Konzernabschluss eliminiert. Bei Unternehmenszusammenschlüssen, die nach der Erwerbsmethode bilanziert werden, sind alle erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum Zeitwert anzusetzen. Der den Zeitwert übersteigende Anteil des Kaufpreises an den erworbenen Vermögenswerten wird als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert.

Nach IFRS 3 darf der erworbene Firmenwert nicht mehr planmäßig abgeschrieben werden, sondern muss, unabhängig vom Vorliegen von Indikatoren für eine mögliche Wertminderung, jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung nach IAS 36 unterzogen werden. Auf Grund der Regelung des IFRS 3, deren Anwendung rückwirkend erfolgte, wurden die Geschäftswerte nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Die Buchwerte der nach der Erwerbsmethode bilanzierten Beteiligungen sowie at equity Beteiligungen (einschließlich Geschäftswerten) werden weiterhin jährlich auf Werthaltigkeit untersucht und angepasst, wenn Anzeichen dafür bestehen, dass die Marktwerte die Buchwerte nicht nur vorübergehend unterschreiten. Die innerhalb des Jahresabschlusses durchgeführte Werthaltigkeitsprüfung ergab keine Veränderungen.

Das Geschäftsjahr der Müller - Die lila Logistik AG und ihrer einbezogenen Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr.

Eine Ausnahme gilt lediglich für die TKS Unternehmensberatung

und Industriepanung GmbH, die ein abweichendes Geschäftsjahr vom 1. Juli des Jahres bis zum 30. Juni des Folgejahres hat. Für Zwecke der Einbeziehung in den Konzernabschluss stellt die TKS jeweils einen Zwischenabschluss per 31. Dezember eines Jahres auf.

Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf Grund neuer Standards oder einer neuen Interpretation

Für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2006 oder später beginnen, sind Änderungen bei IAS 19 und 39, IFRS 1 und 6 sowie IFRIC 4 und 5 in Kraft getreten. Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben sich hieraus nicht ergeben.

Nicht vorzeitig angewandte Standards und Interpretationen

Das IASB hat nachfolgende Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards herausgegeben, deren Anwendung noch nicht verpflichtend ist und die von der Müller - Die lila Logistik AG auch nicht vorzeitig angewandt wurden:

- | | |
|----------|--|
| IFRS 7 | Finanzinstrumente: Anhangsangaben |
| IFRS 8 | Segmentberichterstattung |
| IAS 1 | Änderung der Darstellung des Abschlusses:
Angaben zum Kapital |
| IFRIC 7 | Anwendung des Restatement-Ansatzes nach IAS 29:
Rechnungslegung in Hochinflationländern |
| IFRIC 8 | Anwendungsbereich von IFRS 2 |
| IFRIC 9 | Überprüfung der Klassifizierung als eingebettetes
Derivat |
| IFRIC 10 | Vorgehensweise bei Wertberichtigungen in
Zwischenberichten |
| IFRIC 11 | Beurteilungsfragen bei aktienbasierten Vergütungen |
| IFRIC 12 | Öffentliche Infrastrukturleistungen von privaten Unter-
nehmen an den Staat |

IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“

Das IASB hat im August 2005 IFRS 7 veröffentlicht. In diesem Standard wurden die Angaben zu Finanzinstrumenten zusammengefasst, die bislang in IAS 30 „Angaben im Abschluss von Banken und ähnlichen Finanzinstitutionen“ und IAS 32 „Finanzinstrumente: Angaben und Darstellung“ geregelt waren. Dabei wurden einzelne Angabepflichten geändert bzw. ergänzt. IFRS 7 ist verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen. Eine frühere Anwendung wird empfohlen.

Der Standard, der von allen Unternehmen anzuwenden ist, wird bei der erstmaligen Anwendung durch die Müller – Die lila Logistik AG im Geschäftsjahr 2007 voraussichtlich zu erweiterten Angaben zu Finanzinstrumenten führen.

IFRS 8 Segmentberichterstattung

Nach IAS 14 war bislang der „risk and reward approach“ für die Segmentberichterstattung anzuwenden. Durch IFRS 8 wird die Segmentberichterstattung auf den „management approach“ in Bezug auf die Segmentidentifikation umgestellt. Maßgeblich sind danach diejenigen Informationen, die dem so genannten „chief operating decision maker“ regelmäßig für Entscheidungszwecke

zur Verfügung gestellt werden. Gleichzeitig wird die Bewertung der Segmente vom „financial accounting approach“ des IAS 14 auf den „management approach“ umgestellt. IFRS 8 ist verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. IFRS 8 wird bei der erstmaligen Anwendung durch die Müller – Die lila Logistik AG im Geschäftsjahr 2009 zu geänderten Angaben in der Segmentberichterstattung führen.

Änderung des IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ –

Angaben zum Kapital

Das IASB hat im August 2005 im Zusammenhang mit der Veröffentlichung von IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ eine Änderung des IAS 1 bekannt gemacht. Danach sind im Abschluss Informationen zu veröffentlichen, die den Abschlussadressaten eine Bewertung der Ziele, Methoden und Prozesse beim Kapitalmanagement ermöglichen. Die Änderung des IAS 1 ist anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen. Eine frühere Anwendung wird empfohlen. Die erstmalige Anwendung dieser Änderung des IAS 1 durch die Müller – Die lila Logistik AG im Geschäftsjahr 2007 wird voraussichtlich zu erweiterten Anhangangaben führen.



IFRIC 7

IFRIC 7 regelt die Anwendung von IAS 29 im Zeitpunkt, wenn eine Volkswirtschaft erstmals als hochinflationär eingestuft wird, sowie die Bilanzierung von latenten Steuern in diesem Zusammenhang. IFRIC 7, der verpflichtend auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen, anzuwenden ist, wird keine Auswirkung auf den Konzernabschluss haben.

IFRIC 8 „Anwendungsbereich von IFRS 2“

Das IASB hat im Januar 2006 die Interpretation IFRIC 8 veröffentlicht, die zum Anwendungsbereich von IFRS 2 Stellung nimmt. IFRS 2 „Aktienbasierte Vergütung“ ist anzuwenden auf Geschäftsvorfälle, in deren Rahmen eine Gesellschaft Güter oder Dienstleistungen als Gegenleistung für eine aktienbasierte Vergütung erhält. Nach IFRIC 8 ist IFRS 2 auch dann anzuwenden, wenn die Gesellschaft die erhaltenen Güter oder Dienstleistungen nicht klar identifizieren kann. IFRIC 8 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Mai 2006 beginnen. Eine frühere Anwendung wird empfohlen.

Die Interpretation hat keine Auswirkungen auf die künftigen Konzernabschlüsse der Müller – Die lila Logistik AG, da kein in den Konzernabschluss einbezogenes Unternehmen derartige, in der Interpretation genannte Geschäftsvorfälle getätigt hat und in der vorhersehbaren Zukunft auch nicht tätigen wird.

IFRIC 9

IFRIC 9 enthält klarstellende Regelungen bezüglich der Bilanzierung eingebetteter Derivate gemäß IAS 39. Grundsätzlich ist die Beurteilung, ob ein eingebettetes Derivat getrennt vom Basisvertrag zu bilanzieren ist, im Zeitpunkt des Vertragsabschlusses vorzunehmen. Nach IFRIC 9 ist eine Neueinschätzung der bilanziellen Darstellung während der Vertragslaufzeit nur zulässig, wenn sich wesentliche Änderungen bei den zugrunde liegenden Vertragskonditionen und den damit verbundenen Zahlungsströmen ergeben. IFRIC 9 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juni 2006 beginnen, wobei eine frühere Anwendung empfohlen wird. Auswirkungen aus der Anwendung von IFRIC 9 auf die künftigen Konzernabschlüsse der Müller – Die lila Logistik AG sind derzeit nicht zu erwarten.

IFRIC 10

IFRIC 10 stellt fest, dass Wertminderungen, die im Zwischenabschluss erfasst wurden und für die gemäß IAS 36 bzw. IAS 39 ein Wertaufholungsverbot gilt, in folgenden Zwischenabschlüssen oder Jahres- und Konzernabschlüssen nicht rückgängig gemacht werden dürfen. IFRIC 10 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. November 2006 beginnen. Auswirkungen auf den Konzernabschluss werden sich nicht ergeben.

IFRIC 11 Beurteilungsfragen bei aktienbasierten Vergütungen

IFRIC 11 befasst sich mit Fragestellungen bezüglich der Bilanzierung konzernweiter aktienbasierter Vergütungen, der Auswirkungen von Mitarbeiterwechseln innerhalb eines Konzerns sowie aktienbasierter Vergütungen, bei denen das Unternehmen eigene Aktien ausgibt oder Aktien von einem Dritten erwerben muss. IFRIC 11 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen. Eine frühere Anwendung wird empfohlen. Auswirkungen aus der Anwendung von IFRIC 11 auf die künftigen Konzernabschlüsse der Müller – Die lila Logistik AG sind nicht zu erwarten.

IFRIC 12 – Öffentliche Infrastrukturleistungen von privaten Unternehmen an den Staat

IFRIC 12 behandelt die Rechnungslegung von Infrastrukturleistungen durch private Unternehmen. Die Interpretation ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Es ist nicht zu erwarten, dass IFRIC 12 eine Auswirkung auf die künftigen Konzernabschlüsse der Müller – Die lila Logistik AG haben wird.



Bilanzierungsmethoden

a) Währungsumrechnung

Die funktionale Währung jeder Tochtergesellschaft ist die lokale Währung des Landes. Daher werden Aktiva und Passiva, die in Fremdwährung in den Bilanzen der ausländischen Tochtergesellschaft bilanziert werden (ausgenommen Eigenkapital) zu dem jeweiligen Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Die Umrechnung der Erträge und Aufwendungen erfolgt zum Durchschnittskurs des jeweiligen Geschäftsjahres.

Der Unterschiedsbetrag, der sich aus der Bewertung des Eigenkapitals zum historischen Kurs und der Aktiva und sonstigen Passiva zum Stichtagskurs ergibt, wird erfolgsneutral als Gewinnrücklage im Eigenkapital ausgewiesen.

b) Schätzung

Für die Aufstellung von Abschlüssen entsprechend den allgemein anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen sind Schätzungen und Annahmen erforderlich, die die Höhe der Aktiva und Passiva, den Umfang von Haftungsverhältnissen am Bilanzstichtag sowie die Höhe der Erträge und Aufwendungen im Berichtszeitraum beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Annahmen abweichen.

c) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert angesetzt. Zu den flüssigen Mitteln laut Cash Flow Rechnung gehört der Kassenbestand sowie jederzeit verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten.





d) Wertpapiere

Wertpapiere und Beteiligungen werden mit Marktpreisen bewertet, sofern diese verfügbar sind. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Marktbewertung von Wertpapieren, die zur kurzfristigen Veräußerung bestimmt sind (Handelsbestand oder Trading Securities), werden ergebniswirksam erfasst. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus allen anderen zu Marktpreisen bewerteten Wertpapieren (Anlagebestand oder Available-for-sale Securities) werden, unter Berücksichtigung von Steuern, als Bestandteil des kumulierten übrigen Eigenkapitals ausgewiesen. Die sonstigen Wertpapiere werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet. Auf alle Wertpapiere werden bei nicht vorübergehenden Wertminderungen Abschreibungen vorgenommen.

e) Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen ausgewiesen. Die Abschreibung erfolgt überwiegend linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

Folgende Abschreibungszeiträume werden angewandt:

Software	3-10 Jahre
Grundstückseinrichtungen	5-21 Jahre
Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	3-25 Jahre
Fahrzeuge und sonstige Transporteinrichtungen	2-11 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-25 Jahre

Nachträgliche Anschaffungskosten werden aktiviert. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Wert von 410 € netto werden im Erwerbsjahr voll abgeschrieben, wobei aus Vereinfachungsgründen im Anlagenspiegel im Jahr des Zugangs ein Abgang unterstellt wird. Fremdkapitalzinsen werden aktiviert.

Gemäß IAS 20 werden bei öffentlichen Zuschüssen bzw. Subventionen für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögenswerten (Investitionszuschüssen) die Anschaffungs- oder Herstellungskosten um den Betrag dieser Zuschüsse gekürzt.

Gemietete Gebäudeeinrichtungen und Gegenstände, die als Finanzierungsleasing von der Gesellschaft zu bilanzieren sind, werden über die Dauer des Miet- oder Leasingvertrags abgeschrieben.

Die Nutzungsdauer wird regelmäßig vom Management der Gesellschaft im Hinblick auf die laufende technische Weiterentwicklung überprüft. Wartungs- und Reparaturkosten werden als Aufwand erfasst, wogegen Ersatz- und Verbesserungsinvestitionen, die die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer verlängern, oder die Kapazität erhöhen, aktiviert werden. Beim Verkauf oder Abgang von Sachanlagegegenständen werden die Anschaffungskosten und die kumulierte Abschreibung ausgebucht, und ein sich ergebender Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen gemäß IAS 16 und gegebenenfalls Wertminderungen gemäß IAS 36 bilanziert.

f) Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von überwiegend drei Jahren abgeschrieben.



g) Langlebige Vermögensgegenstände

Das Unternehmen überprüft den Wertansatz langlebiger Vermögenswerte einschließlich immaterieller Vermögenswerte, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände vermuten lassen, dass der Buchwert eines Vermögensgegenstandes nicht mehr dem tatsächlichen Wert entspricht (Impairment Test). Der Impairment Test eines Vermögenswerts, der genutzt wird und nicht veräußert werden soll, ergibt sich aus dem Vergleich des Buchwerts dieses Vermögensgegenstandes mit dem Fair Value. Der Fair Value ist dabei der höhere Betrag aus dem Veräußerungserlös oder dem künftigen Cash Flow, der wahrscheinlich mit diesem Vermögenswert erwirtschaftet werden kann. Eine etwaige Wertminderung entspricht dem Betrag, um den der Buchwert des Vermögenswerts dessen Fair Value übersteigt.

Die erwarteten Cash Flows der Geschäftsbereiche werden aus der Planung abgeleitet, die einen Zeitraum von zwei Jahren umfasst. Für die sich daran anschließenden Zeiträume wird der Cash Flow unter Berücksichtigung der jeweils erwarteten Wachstumsraten der einzelnen Bereiche extrapoliert. Die durchschnittlich angewendete Wachstumsrate im Geschäftsjahr 2006 beträgt 1 %. Der Planung liegen insbesondere Annahmen hinsichtlich makroökonomischer Entwicklungen sowie die Entwicklung von Verkaufspreisen, von Personalkosten und Energiepreisen zugrunde. Die Cash Flows für die Zahlungsmittel generierenden Einheiten Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH und Müller – Die lila Logistik Verwaltung GmbH wurden mit 5,8 % und für die Zahlungsmittel generierende Einheit Emporias Management Consulting GmbH mit 8,7 % abgezinst. Die Cash Flows der at-equity einbezogenen Tochtergesellschaft TKS Unternehmensberatung und Industrieplanung GmbH wurden ebenfalls mit 8,7% abgezinst.

h) Fremdkapitalzinsen

Fremdkapitalzinsen wurden im Rahmen des Neubaus eines Gebäudes in Gliwice (Polen) aktiviert.

i) Finanzinstrumente

Die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt grundsätzlich zum Erfüllungstag (Settlement Date). Bei erstmaliger Erfassung werden die finanziellen Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt für zur Veräußerung gehaltene verfügbare finanzielle Vermögenswerte sowie für zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte grundsätzlich zum beizulegenden Wert. Kredite und Forderungen (Loans and Receivables) sowie alle finanziellen Vermögenswerte, die über keinen notierten Marktpreis auf einem aktiven Markt verfügen und deren beizulegender Wert nicht verlässlich bestimmt werden kann, werden mit den Anschaffungskosten bewertet, sofern sie über keine feste Laufzeit verfügen. Wenn diese über eine feste Laufzeit verfügen, werden sie mit den fortgeführten Anschaffungskosten (Amortised Cost) unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem beizulegenden Wert der Gegenleistung entsprechen. In der Folge werden die Verbindlichkeiten mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Der Buchwert der Finanzinstrumente der Gesellschaft, darunter liquide Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Vermögenswerte sowie kurz- und langfristige Verbindlichkeiten, entspricht im Wesentlichen dem Fair Value. Der Fair Value von Finanzinstrumenten entspricht dem Betrag zu dem das Finanzinstrument zwischen zwei Parteien in einer aktuellen



Transaktion gehandelt würde, ausgenommen bei Zwangsverkauf oder Liquidation. Der Fair Value kurzfristiger Verbindlichkeiten beruht auf der Kursnotierung dieser oder ähnlicher Finanzinstrumente. Der Fair Value langfristiger Verbindlichkeiten bestimmt sich anhand der gegenwärtig der Gesellschaft am freien Markt zur Verfügung stehenden Zinssätze.

Eingesetzte derivative Finanzinstrumente werden bei Müller – Die lila Logistik AG nur zu Sicherungszwecken genutzt. Zielsetzung ist die Reduzierung von Währungs- und Zinsrisiken im operativen Geschäft und den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen. Alle derivativen Finanzinstrumente (Zinsswaps sowie Devisentermingeschäfte) sind nach IAS 39 am Bilanzstichtag zu Marktwerten zu bilanzieren. Die Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente werden auf der Grundlage von Marktdaten und anerkannten Bewertungsverfahren ermittelt. Veränderungen der Marktwerte der eingesetzten derivativen Finanzinstrumente und der dazu gehörenden Grundgeschäfte werden entweder im Ergebnis (Fair Value Hedge) oder im Eigenkapital (Cash Flow Hedge) ausgewiesen.

Bei Veränderungen der Marktwerte von effektiven Cash Flow Hedge Instrumenten, die zum Ausgleich künftiger Cash Flow Risiken aus bereits bestehenden oder geplanten Grundgeschäften eingesetzt werden, erfolgt der Ausweis der unrealisierten Gewinne und Verluste in Höhe des eingedeckten Grundgeschäfts zunächst erfolgsneutral im kumulierten Eigenkapital. Die Ergebniswirksamkeit des abgesicherten Grundgeschäftes führt zeitgleich zu einer Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung; Ergebniswirkungen über das abgesicherte Grundgeschäft hinaus werden unmittelbar zu Lasten der Gewinn- und Verlustrechnung gebucht. Bei ineffektiven Sicherungsbeziehungen erfolgt die Erfassung der unrealisierten Gewinne und Verluste sofort ergebniswirksam.

j) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Tatsächliche Ertragsteuern werden grundsätzlich nach den einschlägigen steuerlichen Vorschriften bilanziert.

Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden nach dem bilanzorientierten Ansatz (Liability Method) im Einklang mit den Bestimmungen des IAS 12 „Ertragsteuern“ ermittelt. Zur Berücksichtigung der steuerlichen Folgen von Unterschieden zwischen Wertansätzen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der IFRS-Bilanz und den entsprechenden steuerlichen Bemessungsgrundlagen sowie steuerlicher Verlustvorträge werden latente Steuern gebildet.

Die Höhe der latenten Steuern richtet sich dabei nach den Steuersätzen für den steuerlichen Gewinn in dem Jahr, in dem die Unterschiede wahrscheinlich ausgeglichen werden. Aktive latente Steuern werden erforderlichenfalls auf den wahrscheinlich realisierbaren Betrag reduziert. Die Auswirkung von Änderungen der Steuersätze auf aktive oder passive latente Steuern wird in dem Zeitraum berücksichtigt, in dem die Änderung beschlossen wird.

Unter den Ertragsteuern sind die für den Berichtszeitraum zu zahlenden oder von den Finanzbehörden zu erstattenden Steuern zuzüglich bzw. abzüglich der Veränderungen bei den latenten Steuern ausgewiesen.

k) Umsatzrealisierung

Umsätze werden in dem Zeitpunkt erfasst, in dem die Logistikdienstleistungen erbracht sind (IAS 18.20). Die Erlöse aus Beratungsleistungen (Logistics Design) belaufen sich auf 2.642 T€ (Vorjahr 3.699 T€) und die Erlöse aus Logistikdienstleistungen im Segment Logistics Operating belaufen sich auf 78.169 T€ (Vorjahr 68.829 T€).

(I) Ergebnis je Aktie

Unverwässertes Ergebnis je Aktie	2006	2005
Konzernüberschuss (in T€)	2.897	1.363
Erfasster Personalaufwand gem. IFRS 2 (in T€)*	-3	9
Konzernüberschuss unverwässert (in T€)	2.894	1.372
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (in Tausend Stück)	7.928	7.907
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	0,37	0,17

* Die Anpassung der ursprünglichen Annahmen hinsichtlich der tatsächlichen Ausübung von Optionen an die tatsächlichen Verhältnisse am Bilanzstichtag hat zu einer Reduktion des Personalaufwandes gemäß IFRS 2 geführt.

Verwässertes Ergebnis je Aktie	2006	2005
Konzernüberschuss unverwässert (in T€)	2.894	1.372
Verwässernde Ergebniseffekte aus Aktienoptionen (in T€)	3	-9
Konzernüberschuss verwässert (in T€)	2.897	1.363
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien (in Tausend Stück)	7.928	7.907
Verwässernde potenzielle Aktien aus Aktienoptionen (in Tausend Stück)	16	85
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien verwässert (in Tausend Stück)	7.944	7.992
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	0,36	0,17

Der Konzernüberschuss entspricht dem Ergebnis nach Ertragsteuern. Die Berechnung der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der Aktien erfolgt nach dem Zeitpunkt der Ausgabe der Anteile.

Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie entspricht grundsätzlich der Berechnungsweise des unverwässerten Ergebnisses je Aktie. Die in die Berechnung eingehenden Größen sind jedoch zusätzlich um alle Kapitalverwässerungseffekte, die sich aus potenziellen Aktien ergeben, zu bereinigen. Die im Kapitel „Bedingtes Kapital“ beschriebenen Bezugsrechte aus Mitarbeiterbeteiligungen können das unverwässerte Ergebnis je Aktie zukünftig verwässern und wurden – sofern im Betrachtungszeitraum bereits eine potenzielle Verwässerung vorlag – in die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie mit einbezogen.

(2) Unternehmenstransaktionen

Am 27. April 2004 wurden weitere 25 % der Anteile an der Emporias Management Consulting GmbH im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung der Müller – Die lila Logistik AG in Höhe von 422 T€ erworben. Bei Erreichung vertraglich vereinbarter Ergebnishürden in den Jahren 2004 bis 2006 werden pro Jahr maximal 120 T€ als nachträglicher Kaufpreis fällig. In Übereinstimmung mit IFRS 3 wurden diese auf Grund der Wahrscheinlichkeit des Erreichens der Ergebnishürden passiviert und haben zu einer Erhöhung des Geschäfts- und Firmenwerts geführt. Insgesamt ist in 2004 hieraus ein zusätzlicher Goodwill in Höhe von 720 T€ entstanden. Auf Grund der Ergebnisse der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2006 reduziert sich der Goodwill um 44 T€. Aus dem Erwerb ist somit insgesamt ein Liquiditätsabfluss in Höhe von 316 T€ entstanden, wovon 76 T€ im Geschäftsjahr 2006 wirksam geworden sind (Vorjahr 120 T€).

Im Zuge der Ausweitung der Geschäftstätigkeit und zur Finanzierung der Erstellung eines Logistikgebäudes bei der Müller – Die lila Logistik Polska Sp. z o.o. wurde das Kapital der Gesellschaft um 924 T€ erhöht. Die ausstehenden Einlagen belaufen sich auf 107.000 PLN.

Gemäß notariellem Vertrag vom 20. Mai 2005 wurde das Joint Venture zwischen der Vedes Logistik GmbH und der Müller – Die lila Logistik AG rückwirkend zum 1. April 2005 beendet. Müller – Die lila Logistik AG veräußerte ihren Geschäftsanteil im Nennwert von 13 T€ an die Vedes Logistik GmbH.

Am 20. Dezember 2005 wurde eine Verwaltungsgesellschaft mit einem Stammkapital von 25 T€ zu einem Kaufpreis von 28 T€ erworben und in die Müller – Die lila Logistik Ost GmbH umfirmiert.

(3) Geschäftliche Beziehungen zu nahestehenden Personen (Related Parties)

Der Hauptaktionär hat im Laufe des Geschäftsjahres 2000 eine Vereinbarung mit der Gesellschaft getroffen, dass die Rückzahlung eines 1998 gewährten Darlehens über einen Betrag von 251 T€ nur unter der Bedingung erfolgt, dass die Gesellschaft in Zukunft Gewinne in ausreichender Höhe erwirtschaftet. In den Fällen des Bedingungseintritts steht Herrn Michael Müller die Darlehensforderung mit dem ursprünglichen Zinssatz, mindestens jedoch 6 % p. a. zu. Bereits im Geschäftsjahr 2004 ist auf Grund des ausgewiesenen Jahresüberschusses der Besserungsfall eingetreten. Zum 31. Dezember 2006 bestand ein Gesamtbetrag von 250 T€ weiterhin als Darlehen. Für das Geschäftsjahr 2006 fielen insgesamt Zinsaufwendungen in Höhe von 15 T€ an. Das Darlehen wurde nach dem Bilanzstichtag im Januar 2007 um 200 T€ auf 50 T€ zurückgeführt.

Die im November 2002 von dem Hauptgesellschafter und der Südkapitalbeteiligungsgesellschaft mbH der Gesellschaft im Rahmen der Restrukturierung gewährten endfälligen, unbesicherten Darlehen in Höhe von jeweils 250 T€ sind im Geschäftsjahr 2006 getilgt worden. Für das Geschäftsjahr 2006 fielen hierfür insgesamt Zinsaufwendungen in Höhe von 24 T€ an.

Den Neubau eines Logistic Service Centers in Gliwice (Polen) betreffend wurde von der Müller – Die lila Logistik Polska Sp. z o.o. die TKS Polska Projektowanie Premyslowe Sp. z o.o., eine Tochtergesellschaft der TKS Unternehmensberatung und Industrieplanung GmbH, mit den Planungen beauftragt. Die Kosten der Ausführung der Planungsleistungen betragen gemäß Vertrag vom 26. Oktober 2005 insgesamt 300 T€ zzgl. pauschalierten Reisekosten und Spesen in Höhe von 15 T€. Im Geschäftsjahr 2006 wurden Zahlungen in Höhe von umgerechnet 247 T€ an die TKS Polska Projektowanie Przemyslowe Sp. z o.o. geleistet.

Zum 31. Dezember 2006 hielten sowohl die Vorstände als auch die Mitglieder des Aufsichtsrats die folgende Anzahl von Aktien und Optionen an der Müller - Die lila Logistik AG:

31. Dezember 2006	Aktien	Optionen
Herr Michael Müller	4.066.500	12.500
Herr Rupert Früh	6.000	2.000
Herr Wolfgang Monning	21.428	-
Herr Prof. Peter Klaus	4.614	-
Herr Per Klemm	46.450	-
Herr Klaus Langer	2.500	-
Herr Carlos Rodrigues	785	5.000

(4) Konzern-Anlagevermögen

Die Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens zeigt der Konzern-Anlagenspiegel.

Im Rahmen einer sale-and-lease-back-Transaktion wurde das Erbbaurecht und das Gebäude in Herne an eine Leasinggesellschaft mit einem Buchgewinn von 3.309 T€ veräußert.

Für die als Finanzinvestition gehaltene Immobilie in Bochum, für die das Anschaffungskostenmodell angewendet wird, werden die folgenden Angaben gemacht:

	2006	2005
Mieteinnahmen	72 T€	205 T€
Betriebliche Aufwendungen	64 T€	45 T€
Abschreibungsmethoden	linear und degressiv	linear und degressiv
Zu Grunde gelegte Nutzungsdauern	3–25 Jahre	3–25 Jahre
Anschaffungskosten	2.950 T€	2.950 T€
Kumulierte Abschreibungen	1.085 T€	1.034 T€
Buchwert am 1.1.	1.865 T€	1.916 T€
Planmäßige Abschreibungen	-51 T€	-51 T€
Außerplanmäßige Abschreibungen	-944 T€	0 T€
Buchwert 31.12.	870 T€	1.865 T€
Beizulegender Wert zum 31.12.	870 T€	2.080 T€

Die betrieblichen Aufwendungen aus der Immobilie Bochum stehen in vollem Umfang mit der Erzielung von Mieteinnahmen in Zusammenhang.

Die Ermittlung des beizulegenden Werts ist auf der Basis der voraussichtlich zu erzielenden Mieterlöse unter Anwendung eines Diskontierungsfaktors von 6 % ermittelt worden. Ein externes Gutachten eines Sachverständigen hat nicht vorgelegen. Die im Berichtsjahr vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung von 944 T€ begründet sich zum einen in der Erweiterung des Logistik Service Centers in Herne und der damit verbundenen rückläufigen Eigennutzung und zum anderen in der derzeitigen regionalen Marktlage für derartige Lagerflächen.

In Zusammenhang mit der Errichtung eines Logistic Service Centers in Polen bestehen Investitionsverpflichtungen in Höhe von rund 7,4 Mio €. Weiterhin wurden Fremdkapitalzinsen in Höhe von 104 T€ aktiviert. Der zugrunde gelegte Finanzierungskostensatz beträgt rund 7 %.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zum 31. Dezember 2006 sind durch Grundschulden in Höhe von 8.436 T€, eine Hypothek inklusive Zinsen und Nebenkosten in Höhe von 28,8 Mio. PLN (entspricht zum Stichtag 31. Dezember 2006 7,5 Mio. €) und Sicherungsübereignungen in Höhe von 201 T€ besichert.

Der Geschäfts- und Firmenwert verteilt sich auf die Zahlungsmittel generierenden Einheiten wie folgt:

	31.12.2006 T€	31.12.2005 T€
Müller - Die lila Logistik Verwaltung GmbH	4.983	4.983
Müller - Die lila Logistik Deutschland GmbH	4.044	4.044
Emporias Management Consulting GmbH	727	771
Gesamt	9.754	9.789

Die Reduktion des der Emporias Management Consulting GmbH zugeordneten Geschäfts- und Firmenwerts steht im Zusammenhang mit der Ergebnissituation der Gesellschaft in 2006 (vgl. hierzu Punkt 2 „Unternehmenstransaktionen“).

Die nach der at-equity-Methode bilanzierten Beteiligungen betragen 1.378 T€ (Vorjahr 1.418 T€). Die Kennzahlen des at equity bewerteten Unternehmens TKS stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2006 T€	31.12.2005 T€
Vermögenswerte	4.128	3.862
Eigenkapital	681	800
Verbindlichkeiten und Rückstellungen	3.447	3.062
Umsatzerlöse	5.434	1.198
Periodengewinn	1.405	1.144

(5) Vorräte

Bei den Vorräten werden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren zu Anschaffungskosten bewertet, sofern der Nettoveräußerungswert nicht geringer ist. Unfertige Leistungen werden zu Herstellungskosten bewertet. Hierbei wird auf den am Bilanzstichtag jeweils niedrigeren Betrag aus Herstellungskosten oder Nettoveräußerungswert abgestellt. Als Nettoveräußerungswert werden die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse vermindert um die bis zum Verkauf anfallenden Kosten angesetzt.

Die Herstellungskosten umfassen gemäß IAS 2 die direkt zurechenbaren Einzelkosten (Gehälter) und die dem Leistungserstellungsprozess zuzurechnenden Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden in angemessenem und ausreichendem Umfang Abwertungen vorgenommen. Für die am jeweiligen Bilanzstichtag vorhandenen Vorräte waren keine Abwertungen erforderlich.

	31.12.2006	31.12.2005
	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	41	126
Unfertige Erzeugnisse	8	0
Gesamt	49	126

(6) Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Bei bestehenden Ausfall- und Transferrisiken werden die Forderungen mit dem niedrigeren realisierbaren Betrag angesetzt. Dies spiegelt sich in Form von durchgeführten Einzelwertberichtigungen wider. Zum 31. Dezember 2006 beträgt der Bestand an Wertberichtigungen 440 T€ (Vorjahr 296 T€).

(7) Liquide Mittel

Die liquiden Mittel setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2006	31.12.2005
	T€	T€
Guthaben bei Kreditinstituten	4.312	1.086
Kassenbestand	33	5
Gesamt	4.345	1.091

Für Zwecke der Kapitalflussrechnung werden alle Zahlungsmittel mit einer Originallaufzeit von maximal drei Monaten als Liquide Mittel ausgewiesen.

(8) Rückstellungen

	Stand 1.1.2006 T€	Verbrauch T€	Auflösung T€	Zuführung T€	Stand 31.12.2006 T€
Langfristige Rückstellungen	20	12	0	42	50
Prüfungs- und Beratungskosten	310	284	26	15	15
Schadensfälle	338	105	91	232	374
Sonstige	153	118	35	121	121
Kurzfristige Rückstellungen	801	507	152	368	510
Rückstellungen, gesamt	821	519	152	410	560

Die langfristigen Rückstellungen bestehen im Wesentlichen aus Personalarückstellungen.

Der Rückgang der Prüfungs- und Beratungskosten ist darauf zurückzuführen, dass die Prüfungskosten in 2006 unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden. Der vergleichbare Betrag in 2006 beläuft sich auf 290 T€.

Die Rückstellung für Schadensfälle wurde in Höhe der geschätzten Zahlungen für Schäden gebildet, die im Geschäftsjahr 2006 verursacht aber noch nicht reguliert wurden.

(9) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gliedern sich nach Fälligkeit wie folgt:

	T€
bis 1 Jahr	2.234
über 1 bis 5 Jahre	4.965
über 5 Jahre	7.132
Gesamt	4.345

Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um zwei in 2014 (1.234 T€) und in 2019 (5.898 T€) endfällige Darlehen in Höhe von 7.132 T€ sowie um ein in 2009 endfälliges Schuldscheindarlehen in Höhe von 3.000 T€.

Bei den restlichen Verbindlichkeiten (4.199 T€) handelt es sich um Darlehen (3.637 T€) mit fester bzw. variabler Tilgung, die bis Ende 2009 getilgt sein werden, sowie um Kontokorrentverbindlichkeiten in Höhe von 562 T€.

Im Geschäftsjahr 2005 sind erstmals Ansprüche aus Versicherungen, die der Rückzahlung zweier Darlehen dienen, in Höhe von 1.062 T€ auf Grund entsprechender Vereinbarungen mit den darlehensgewährenden Banken und den Versicherern mit den Darlehensverbindlichkeiten verrechnet worden. Der verrechnete Betrag im Geschäftsjahr 2006 beläuft sich auf 1.307 T€.

Die Zinsaufwendungen für kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten betragen im Geschäftsjahr 1.445 T€ (Vorjahr 1.444 T€). Die Zinserträge betragen 47 T€ (Vorjahr 2 T€).

(10) Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Die Gesellschaft mietet Büroflächen und Transportmittel im Rahmen von nach den gesetzlichen Vorschriften kündbaren sowie auf bestimmte Zeit abgeschlossenen Mietverträgen. Der Mietaufwand 2006 betrug 6.857 T€ bzw. 5.739 T€ in 2005.

Darüber hinaus liegen Finanzierungsleasing-Verträge für eine Regalanlage, für einen EDV-Server sowie dessen Erweiterung vor. Die Mindestleasingzahlungen aus Finanzierungsleasing für das Geschäftsjahr 2006 betragen 273 T€ (Vorjahr 238 T€). Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus auf bestimmte Zeit abgeschlossenen Operate- und Finance Lease Verträgen belaufen sich gemäß der nachfolgenden Tabelle auf folgende Werte:

Geschäftsjahr 31. Dezember 2006	Finance Lease T€	Operate Lease T€
2007	273	6,568
2008	13	4.527
2009	0	3.577
2010	0	2.530
2011	0	1.559
Später	0	5.338
Mindestzahlungen, gesamt	286	24.100
Abzüglich Zinsanteil	9	
Barwert der Mindestleasingzahlungen	277	
Abzüglich kurzfristiger Anteil der Finanzierungsleasingverpflichtungen	264	
Langfristiger Anteil der Finanzierungsleasingverpflichtung	13	

Geschäftsjahr 31. Dezember 2005	Finance Lease T€	Operate Lease T€
2006	265	4.800
2007	265	4.012
2008	15	3.235
2009	0	2.592
2010	0	1.902
Später	0	484
Mindestzahlungen, gesamt	545	17.025
Abzüglich Zinsanteil	30	
Barwert der Mindestleasingzahlungen	515	
Abzüglich kurzfristiger Anteil der Finanzierungsleasingverpflichtungen	250	
Langfristiger Anteil der Finanzierungsleasingverpflichtung	265	

Der Restbuchwert der als Finance Lease bilanzierten Vermögenswerte beläuft sich zum 31. Dezember 2006 auf 264 T€ (Vorjahr 468 T€).

Die Operate Lease Verträge betreffen im Wesentlichen die Anmietung von Lager- und Büroflächen und Fahrzeugen. Der Anstieg der Mindestzahlungen aus Operate Lease Verhältnissen resultiert im Wesentlichen aus einem Mietverhältnis der Müller – Die lila Logistik GmbH im Rahmen einer sale-and-lease-back-Transaktion.

Seit dem 1. September 1999 vermietet die Gesellschaft einen Teil ihrer Büro- und Lagerfläche an einen Kunden. Der Mietvertrag läuft bis zum 31. Dezember 2010. Die Erlöse für 2006 und 2005 betragen 370 T€ bzw. 391 T€. Die zukünftigen Erlöse bis zum 31. Dezember 2010 betragen 1.794 T€.

(11) Rechtsstreitigkeiten

Die Gesellschaft ist an verschiedenen Rechtsstreitigkeiten beteiligt, die sich aus ihrem Geschäftsbetrieb ergeben. Der Vorstand ist, unter Berücksichtigung der Einschätzung der Rechtsanwälte der Gesellschaft, der Ansicht, dass das Ergebnis der Streitigkeiten keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage haben wird.

(12) Gezeichnetes Kapital

Am 2. Oktober 2000 wurde die Gesellschaft von einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) in eine Aktiengesellschaft (AG) umgewandelt. Die Gesellschaft wandelte ihr Stammkapital von 540.000 € in Grundkapital um und gab 540.000 Aktien ohne Nennwert aus.

Am 24. November 2000 wurden die Kapitalerhöhungen, die Währungsumstellung und die Umwandlung der Rechtsform im Handelsregister eingetragen.

Am 7. Dezember 2000 genehmigten die Aktionäre die Ausgabe von 60.000 Aktien. Dadurch wurde das Grundkapital der Gesellschaft von 540.000 € auf 600.000 € erhöht. Die zusätzlichen Gesellschaftsanteile wurden für einen Gesamtbetrag von 6.500.000 € ausgegeben. Von dieser Zahlung wurden 60.000 € ins Grundkapital eingezahlt und 6.440.000 € in die Kapitalrücklagen eingestellt.

Am 22. Dezember 2000 wurde die weitere Kapitalerhöhung im Handelsregister eingetragen.

Am 8. Februar 2001 genehmigte die Hauptversammlung die Erhöhung des Grundkapitals um 5.400.000 € aus Gesellschaftsmitteln durch Umwandlung eines Teilbetrags der Kapitalrücklage in Grundkapital und die Ausgabe von 5.400.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils 1,00 € pro Stückaktie. Die Kapitalerhöhung wurde am 14. Februar 2001 im Handelsregister eingetragen.

Die Hauptversammlung beschloss am 5. März 2001, das Grundkapital um 1.700.000 € auf insgesamt 7.700.000 € durch Bareinlage zu erhöhen und 1.700.000 neue, auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils 1,00 € pro Stückaktie auszugeben. Diese weitere Kapitalerhöhung wurde am 2. April 2001 im Handelsregister eingetragen.

Unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals ist das Grundkapital der Gesellschaft gegen Sacheinlage in 2004 um 200 T€ erhöht worden. Die Sacheinlage betrifft den Erwerb weiterer 25 % an der Emporias Management Consulting GmbH zu einem Wert von 422 T€. Die neuen Aktien wurden zu einem Kurs von 2,11 € pro Aktie ausgegeben. Der das Grundkapital übersteigende Betrag von 222 T€ ist in die Kapitalrücklage eingestellt worden.



Die Hauptversammlung vom 16. Juni 2005 hat die Aufhebung der bestehenden und Schaffung neuer genehmigter Kapitalia I und II beschlossen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 16. Juni 2010 durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um 3.160 T€ zu erhöhen (genehmigtes Kapital I).

Zudem ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 16. Juni 2010 durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrfach, jedoch insgesamt höchstens um 790 T€ zu erhöhen (genehmigtes Kapital II). Die Änderungen wurden am 16. August 2005 in das Handelsregister eingetragen. Mit Beschluss der Änderungen wurden die bisher bestehenden Ermächtigungen zur Kapitalerhöhung aufgehoben.

Auf Grund der am 5. März 2001 und 15. Mai 2001 beschlossenen bedingten Kapitalerhöhung (Bedingtes Kapital) sind im Geschäftsjahr Bezugsaktien im Wert von 17 T€ (Vorjahr 21 T€) ausgegeben worden. Das Grundkapital beträgt zum Geschäftsjahresabschluss 7.938 T€ (Vorjahr 7.921 T€); das bedingte Kapital beträgt zum Geschäftsjahresabschluss noch 562 T€ (Vorjahr 579 T€). Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 20. Dezember 2006.

Nach dem Aktiengesetz (AktG) ist der zur Ausschüttung an die Gesellschafter verfügbare Dividendenbetrag vom Eigenkapital des Unternehmens abhängig, wie es im Einzelabschluss entsprechend dem deutschen Handelsgesetzbuch ausgewiesen wird. Dividenden können nur in der Höhe des Bilanzgewinns ausgeschüttet werden. Diese Beträge weichen vom gesamten Bilanzgewinn nach dem IFRS Konzernabschluss ab. Am 31. Dezember 2006 wies der deutsche Jahresabschluss der Einzelgesellschaft einen Bilanzverlust von 8.150 T€ (Vorjahr 11.605 T€) aus.

(13) Kapitalrücklage – Börsengang

Durch den Börsengang am 30. Mai 2001 sind der Gesellschaft Mittel in Höhe von 11,9 Mio. € zugeflossen. In Verbindung mit dem Börsengang sind Kosten in Höhe von 2,9 Mio. € angefallen.





Nach Saldierung mit aktiven latenten Steuern in Höhe von 1,1 Mio. € ergibt sich ein Nettobetrag in Höhe von 1,8 Mio. €, der 2001 mit der Kapitalrücklage verrechnet worden ist.

(14) Bedingtes Kapital: Mitarbeiterbeteiligung

Die Hauptversammlung hat am 5. März 2001 die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 600.000 € durch die Ausgabe von bis zu 600.000 Stück auf den Inhaber lautenden Aktien und eine Satzungsänderung zur Durchführung eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms gemäß § 192 Abs. 2 Ziffer AktG beschlossen. Bezugsberechtigt sind Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter der Gesellschaft. Die Laufzeit der Bezugsrechte je Tranche beträgt insgesamt fünf Jahre ab dem Zeitpunkt der Ausgabe der Tranche.

Bezugsrechte, die bis zum Ende der Laufzeit nicht ausgeübt wurden, erlöschen. Die Wartezeit für die erstmalige Ausübung beträgt zwei Jahre ab Zuteilung der Bezugsrechte je Tranche. Nach Ablauf dieser Wartezeit sind 50 % der Bezugsrechte ausübbar. Die Wartezeit für weitere 25 % der in einer Tranche zugeteilten Bezugsrechte beträgt drei Jahre ab Zuteilung der Bezugsrechte; die Wartezeit für die verbleibenden 25 % der Bezugsrechte beträgt vier Jahre

ab Zuteilung. Der Ausübungspreis beim Erwerb einer Aktie des Unternehmens entspricht für die erste Tranche dem Emissionspreis der Aktie am Ende des Bookbuilding-Verfahrens zuzüglich eines Aufschlags von 20 % als Erfolgsziel. Für die weiteren Tranchen entspricht der Ausübungspreis dem durchschnittlichen Schlusskurs der letzten zehn Börsenhandelstage vor der ordentlichen Hauptversammlung des jeweiligen Geschäftsjahres, nach der die Bezugsrechte zugeteilt werden, zuzüglich eines Aufschlags von 20 % hierauf als Erfolgsziel, mindestens aber dem auf eine Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals.

Die Optionsbedingungen sehen vor, dass jede Option zum Bezug einer Stückaktie berechtigt. Insgesamt können bis zu 600.000 Bezugsrechte (Gesamtvolumen) in bis zu fünf jährlichen Tranchen, beginnend mit der Tranche des Jahres 2001 ausgegeben werden. Für die Jahre 2004 und 2005 sind keine Tranchen mehr ausgegeben worden. Mit Ende des Jahres 2005 ist somit dieses bedingte Kapital ausgelaufen. Die Basisdaten der seit der Verabschiedung ausgegebenen Optionen lauten wie in der nachfolgenden Tabelle erläutert:

Option gewährt im Jahr	Referenzpreis	Ausübungspreis	Anzahl der ausgegebenen Optionen	Bestehende Optionen zum 31.12.2006	Ausgeübte Optionen im Geschäftsjahr 2006	Bestehende Optionen zum 1.1.2006	Verfallene Optionen im Berichtsjahr
2001	€ 7,00	€ 8,40	141.540	–	–	71.580	71.580
2002	€ 3,85	€ 4,62	101.250	43.250	–	50.250	7.000
2003	€ 1,06	€ 1,27	112.500	49.857	17.625	67.750	250



50 % der Aktienoptionen des Jahres 2003 können vom 25. August 2005 bis zu den folgenden 10 Bankarbeitstagen oder vom 29. März 2006 bis zu den folgenden 10 Bankarbeitstagen sowie an allen nachfolgenden Ausübungsfenstern ausgeübt werden.

Weitere 25 % der Aktienoptionen des Jahres 2003 können ein Jahr später zu den oben genannten Bedingungen bezogen werden. Die restlichen 25 % können erstmals zwei Jahre später zu den oben genannten Bedingungen bezogen werden. Nicht ausgenutzte Optionen verfallen spätestens am 18. August 2008.

Aus der Anpassung an die geänderten Rahmenbedingungen hinsichtlich Fluktuation und tatsächliche Ausübung von Optionen ergibt sich für das Geschäftsjahr 2006 ein Ertrag für die im Jahr 2003 gewährten Optionen von 3.226 € (Vorjahr Aufwand 9.090 €). Die kumulierten Aufwendungen bis zum 31. Dezember 2006 belaufen sich somit auf 23.341 €. In dieser Höhe wurde in der Bilanz eine Eigenkapitalposition ausgewiesen. Der gewogene Zeitwert der im Jahr 2003 zugeteilten Aktienoptionsrechte wurde mit Hilfe des Black-Scholes-Aktionsoptionspreismodell ermittelt und über die Laufzeit der Option von 4 Jahren linear verteilt. Dabei wurden die folgenden gewogenen durchschnittlichen Annahmen verwendet:

Dividendenrendite	keine
Volatilität der Aktie	75 %
Erwartete Dauer	4 Jahre
Risikofreier Zins	3,0 %

Der Aufwand für die im Jahre 2001 und 2002 erteilten Aktienoptionen musste auf Grund der Anwendungsvorschriften des IFRS 2 in Verbindung mit IFRS 1 nicht erfasst werden. Dieses steht im Einklang mit den wirtschaftlichen Verhältnissen, da der Optionsausübungspreis von 8,40 € für die Tranche in 2001 bzw. 4,62 € für die Tranche 2002 oberhalb des derzeitigen Aktienniveaus liegt.

17.625 Aktienoptionen wurden im August und September 2006 ausgeübt. Der Durchschnittskurs der gehandelten Aktien belief sich während dieses Zeitraums auf 2,16 € je Aktie.

(15) Kumuliertes übriges Eigenkapital

In dieser Position werden die Differenzen aus der Währungsumrechnung jeweils abzüglich des darauf entfallenden latenten Steueraufwandes ausgewiesen.

Kumuliertes übriges Eigenkapital	2006 €	2005 €
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	29.524	44.552
Latente Steuern	-11.024	-16.636
Kumuliertes übriges Eigenkapital	18.500	27.916

(16) Pensionsrückstellungen

Den Vorstandsmitgliedern und einem ehemaligen Vorstandsmitglied der Muttergesellschaft sowie einem ehemaligen Geschäftsführer der Müller – Die lila Logistik GmbH sind Pensionszusagen erteilt worden. Die Höhe der Pensionen ist vertraglich geregelt und kann sich mit der Dauer der Zugehörigkeit zur Gesellschaft erhöhen.

Obwohl nach deutschem Recht keine Verpflichtung besteht, diese Zusagen durch getrennte Vermögenswerte abzusichern, sind entsprechende Versicherungen abgeschlossen worden. Der Rückkaufswert der Versicherungen ist als so genannter Plan Asset im Sinne von IAS 19 (revised 2004) qualifiziert und mit der Rückstellung saldiert worden.

Die Rückstellungen für Pensionen sind grundsätzlich gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt, und zwar unter Berücksichtigung der künftigen vorhersehbaren Entwicklungen. Diese betreffen insbesondere Annahmen hinsichtlich zukünftiger Entgelt- und Rentensteigerungen. Die Verpflichtung wurde unter Zugrundelegung folgender Prämissen ermittelt:

Pensionen	2006	2005
Diskontierungszinssatz	4,21 bis 4,48 %	3,50 bis 4,20 %
Erwartete Rendite des Planvermögens	4,00 bis 4,25 %	4,18 bis 4,50 %
Langfristige Erhöhung der Pensionsbezüge	1,00 bis 2,00 %	1,00 bis 2,00 %

Der Nettoaufwand für die Pensionsaufwendungen gliedert sich wie folgt:

Nettoaufwand Pensionspläne	2006 €	2005 €
Periodischer Dienstzeitaufwand	31.340	30.842
Zinsaufwand	62.517	62.844
Erwartete Rendite aus dem Planvermögen	-52.475	-57.197
Amortisation versicherungsmathematischer Verluste	55.715	2.622
Nettoaufwand	97.097	39.111



Die tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen haben sich auf 70 T€ belaufen.

Bilanzierte Nettoverpflichtung der Pensionspläne	2006 €	2005 €
Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen	1.604.778	1.697.319
Wert des Fondvermögens	1.275.025	1.211.228
Anwartschaftsbarwert nach Abzug des Fondvermögens	329.753	486.091
Nicht bilanzierte versicherungsmathematische Verluste	168.520	368.539
Bilanzierte Nettoverpflichtung der Pensionspläne	161.233	117.552

Der Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen hat sich wie folgt entwickelt:

Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen	2006 €	2005 €
Anwartschaftsbarwert zum 1.1.	1.697.319	1.310.892
Periodischer Dienstzeitaufwand	31.340	30.842
Zinsaufwand	62.517	62.844
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-123.436	339.963
Rentenzahlungen	-62.962	-47.222
Abgeltung alter Zusagen	0	0
Anwartschaftsbarwert zum 31.12.	1.604.778	1.697.319

Wert des Planvermögens	2006 €	2005 €
Planvermögen zum 1.1.	1.211.228	992.738
Erwarteter Ertrag	52.475	57.197
Einzahlungen durch den Arbeitgeber	35.985	57.119
Versicherungsmathematischer Gewinn	20.869	0
Auszahlungen	-45.532	-22.766
Zugänge durch Verpfändung	0	126.940
Wert des Planvermögens zum 31.12.	1.275.025	1.211.228

Das Planvermögen besteht ausschließlich aus Rückdeckungsversicherungen, die an die Versorgungsberechtigten verpfändet sind.

Die Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes und des Planvermögens seit dem 1. Januar 2004 (Umstellungszeitpunkt auf IFRS gem. IFRS 1) stellt sich wie folgt dar:

	2006 T€	2005 T€	2004 T€	1.1.2004 T€
Anwartschaftsbarwert	1.605	1.697	1.311	1.293
Wert des Planvermögens	1.275	1.211	993	887
	330	486	318	406
Nicht bilanzierte versicherungsmathematische Verluste	169	369	30	0
Nettoverpflichtung	161	117	288	406

Des Weiteren besteht für ein Mitglied des Vorstands eine beitragsorientierte Zusage über eine rückgedeckte Unterstützungskasse. Die Beiträge in 2006 belaufen sich auf 6 T€.





(17) Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge der Geschäftsjahre 2006 und 2005 enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und aus dem Verkauf von Anlagevermögen, Versicherungsentschädigungen, Miet- und Verwaltungserträge sowie Erträge aus den Anpassungen an die Aktivwerte von Rückdeckungsversicherungen. Der Ertrag aus der im Rahmen einer sale-and-lease-back-Transaktion veräußerten Immobilie in 2006 beläuft sich auf 3.309 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten in den Geschäftsjahren 2006 und 2005 unter anderem die folgenden wesentlichen Posten:

Fahrzeugkosten, Miet- und Raumkosten, Fremdpersonalkosten, Versicherungsbeiträge, Schadensaufwendungen, Werbe- und Reisekosten, Kosten für Telefon und Datenleitungen sowie Miet- und Leasingaufwand für Betriebs- und Geschäftsausstattung.

(18) Ertragsteuern

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden im Inland die Körperschaftsteuer einschließlich des Solidaritätszuschlags und die Gewerbeertragsteuer sowie im Ausland vergleichbare ertragsabhängige Steuern ausgewiesen.

Steuerabgrenzungen resultieren in den Einzelbilanzen aus der erwarteten Nutzung steuerlicher Verlustvorträge und aus Unterschieden bei den Wertansätzen von Handels- und Steuerbilanz sowie aus Konsolidierungsvorgängen. Ihre Berechnung erfolgt nach IAS 12.

Der Gewinn (Verlust) vor Ertragsteuern ist der Geschäftstätigkeit in Deutschland zuzuordnen. Der Ertragsteueraufwand (-ertrag) beträgt:

Ertragsteueraufwand	2006	2005
	T€	T€
Gezahlte bzw. geschuldete Steuern	423	505
- davon Ausland	193	115
Latente Steuern	22	83
Ertragsteueraufwand gesamt	445	588

Die Ertragsteuern betreffen mit 59 T€ (Vorjahr -303 T€) frühere Perioden.

Bei den inländischen Gesellschaftern wurde zum 31. Dezember 2006 für die Berechnung der latenten Steuern ein Körperschaftsteuersatz von 25 % (Vorjahr 25 %) verwendet. Weiterhin berücksichtigt wurden ein Solidaritätszuschlag von jeweils 5,5 % auf die Körperschaftsteuer sowie ein effektiver Gewerbesteuersatz von 10,96 % (Vorjahr 10,96 %).

Unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlages und der Gewerbeertragsteuer ergab sich für die Berechnung der latenten Steuer bei den inländischen Gesellschaften somit ein Steuersatz von 37,34 % (Vorjahr 37,34 %).

Die Überleitung zwischen den Beträgen bei Anwendung des Steuersatzes von jeweils 37,34 % für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2006 und 2005 zum Ergebnis vor Ertragsteuern und tatsächlichem Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

Ertragsteuern	2006	2005
	T€	T€
Erwarteter Steueraufwand bei Zugrundelegung der Steuersätze	-1.248	-728
Steuerfreie Erträge	157	141
Unterschiede in lokalen Steuersätzen	-27	71
Veränderung der Wertberichtigung auf steuerliche Verlustvorträge	719	349
Periodenfremder Steueraufwand/-ertrag	59	-303
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	-52	-62
Übrige	-53	-56
Ertragsteueraufwand	-445	-588

Die periodenfremden Ertragsteuern betreffen in 2006 hauptsächlich die Aktivierung des Körperschaftsteuerminderungsguthabens in Höhe von 65 T€. Die periodenfremden Beträge im Vorjahr beziehen sich auf die Anpassungen aus der steuerlichen Außenprüfung bei den inländischen Gesellschaften.

Auf die im kumulierten übrigen Eigenkapital ausgewiesenen Fremdwährungsdifferenzen ist in 2006 eine passive latente Steuer von 11 T€ erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst worden (Vorjahr 16 T€).

Die aktiven und passiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2006 T€	31.12.2005 T€
Aktive latente Steuern		
Steuerliche Verlustvorräge	1.236	1.219
Verbindlichkeiten nahe- stehende Unternehmen	165	369
Verpflichtung aus Capital Leases	46	2
Sonstige Vermögensgegenstände	635	855
Übrige	118	76
Aktive latente Steuern, gesamt	2.200	2.521
Passive latente Steuern		
Sachanlagevermögen	43	13
Immaterielle Vermögensgegenstände	442	365
Rückstellungen	224	550
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	554	467
Sonstige Verbindlichkeiten	0	216
Übrige	61	17
Passive latente Steuern, gesamt	1.324	1.628
Aktive (passive) latente Steuern, netto	876	893

Die aktiven und passiven latenten Steuern wurden in den Konzernbilanzen zum 31. Dezember 2006 und 2005 wie folgt ausgewiesen:

	31.12.2006 T€	31.12.2005 T€
Aktive latente Steuern, langfristig	887	918
Passive latente Steuern, langfristig	11	25
Latente Steuern, saldiert	876	893

Für Körperschaftsteuerzwecke können Verluste in Deutschland ab 2004 ein Jahr zurück und unbefristet vorgetragen werden. Für Gewerbesteuerzwecke können Verluste nur unbefristet vorgetragen werden. Am 31. Dezember 2006 verfügten die Müller - Die lila Logistik AG und ihre Tochtergesellschaften über steuerliche Verlustvorräge für Körperschaftsteuerzwecke von rund 8.800 T€ und für Gewerbesteuerzwecke von rund 6.100 T€, die unbefristet vorgetragen werden können. Die Wertberichtigungen auf steuerliche Verlustvorräge belaufen sich nach Änderungen der Verlustvorräge durch die steuerliche Außenprüfung zum 31. Dezember 2006 insgesamt auf 1.757 T€ (Vorjahr 2.531 T€). Die Wertberichtigung ist im Geschäftsjahr 2006 in Höhe des Verbrauchs des steuerlichen Verlustvortrags durch das positive Jahresergebnis der Müller - Die lila Logistik AG aufgelöst worden.

Die Unternehmensleitung hält es für wahrscheinlich, dass die Ergebnisse der künftigen Geschäftstätigkeit ein ausreichendes steuerpflichtiges Einkommen generieren, um die bilanzierten aktiven latenten Steuern zu realisieren.

(19) Segmentinformationen

Die Segmentberichterstattung wurde nach IAS 14 (Segment Reporting) aufgestellt. In Orientierung an der internen Berichts- und Organisationsstruktur des Konzerns werden einzelne Konzernabschlussdaten differenziert nach Unternehmensbereichen und Regionen dargestellt.

Der dominierenden Organisationsstruktur entsprechend orientiert sich die primäre Berichterstattung an den Unternehmensbereichen Logistics Design und Logistics Operating. Die Beratung der Kunden sowohl hinsichtlich der strategischen Ausrichtung als auch in allen Fragen der Logistik ist wesentlicher Bestandteil des Segments Logistics Design. Die Dienstleistungspalette umfasst dabei die Auswahl und Planung von Standorten sowie die Verlagerung von Produktionsstätten nach Osteuropa. Darüber hinaus werden die Kunden bei der Optimierung ihrer Produktion und der Überarbeitung der IT-gestützten Logistikprozesse unterstützt.

Das Segment Logistics Operating umfasst eine Vielzahl von logistischen Dienstleistungen in den Bereichen Beschaffungsorganisation, Warehousing, Produktionsversorgung, Produktionsübernahme, Versand, Distributionsorganisation sowie die Administration von Kundenbeständen bei gleichzeitiger Optimierung der Bestände durch zusätzliche Dienstleistungen.

Verechnungspreise für konzerninterne Umsätze werden grundsätzlich marktorientiert festgelegt. Als Segmentergebnis wird das jeweilige EBIT dargestellt. Das Segmentvermögen umfasst sämtliche Vermögenswerte mit Ausnahme von latenten Steuern sowie laufenden Ertragsteuererstattungsansprüchen. Die Investitionen und Abschreibungen betreffen immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Die Segmentschulden beinhalten außer den latenten und laufenden Ertragsteuerverpflichtungen und den Finanzverbindlichkeiten sämtliche Verbindlichkeiten und Rückstellungen. Der Segment – Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet im Wesentlichen die Veränderung der Verbindlichkeiten aus Leasing, die Veränderung von Gesellschafterdarlehen sowie die Zahlungsströme aus der Aufnahme bzw. Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.



Primäres Segment: Geschäftsbereich

Angaben in T€	Logistics Design	Logistics Operating	Eliminierungen	Konzern
2006				
Erlöse mit Dritten	2.617	78.133	0	80.750
Erlöse mit anderen Segmenten	25	36	-61	0
Erlöse insgesamt	2.642	78.169	-61	80.750
EBIT	453	3.923	0	4.376
Abschreibungen	23	2.858	0	2.881
Investitionen	46	5.705	0	5.751
Segmentvermögen	2.744	36.540	-108	39.176
Segmentschulden	485	10.816	-108	11.193
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	112	2.133	340	2.585
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-7	5.822	0	5.815
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	0	-4.805	-340	-5.145
Ergebnis aus at-equity-Bewertung	464	0	0	464
Buchwert der at-equity bewerteten Anteile	1.378	0	0	1.378
2005				
Erlöse mit Dritten	3.617	68.774	0	72.391
Erlöse mit anderen Segmenten	82	55	-137	0
Erlöse insgesamt	3.699	68.829	-137	72.391
EBIT	824	2.264	0	3.088
Abschreibungen	32	1.814	0	1.846
Investitionen	142	1.415	0	1.557
Segmentvermögen	2.989	43.943	-4.565	42.367
Segmentschulden	621	14.968	-3.773	11.816
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-14	3.500	750	4.236
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-31	-745	0	-776
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-71	-2.713	-750	-3.534
Ergebnis aus at-equity-Bewertung	378	0	0	378
Buchwert der at-equity bewerteten Anteile	1.417	0	0	1.417

Die Abwertung einer Immobilie in Bochum hatte 2006 einen Wertminderungsaufwand in Höhe von 944 T€ zur Folge, welcher dem Segment Logistics Operating zuzuordnen ist.

Sekundäres Segment: Regionen

Angaben in T€	Deutschland	International	Eliminierungen	Konzern
2006				
Umsatzerlöse mit Dritten, zugeordnet nach dem Sitz des Kunden	57.000	23.750	0	80.750
Segmentvermögen nach dem geografischen Standort der Vermögenswerte	33.897	7.267	-1.988	39.176
Investitionen nach dem geografischen Standort der Vermögenswerte	2.524	5.325	-2.098	5.751
2005				
Umsatzerlöse mit Dritten, zugeordnet nach dem Sitz des Kunden	53.000	19.391	0	72.391
Segmentvermögen nach dem geografischen Standort der Vermögenswerte	41.463	4.677	-3.773	42.367
Investitionen nach dem geografischen Standort der Vermögenswerte	1.382	175	0	1.557

Die Umsatzerlöse mit Dritten werden in der geographischen Region ausgewiesen, in der die Umsatzerlöse realisiert werden. Transaktionen zwischen den einzelnen Segmenten werden nach dem Prinzip des Fremdvergleichs durchgeführt.



(20) Finanzinstrumente

Finanzielles Risikomanagement

Der Müller – Die lila Logistik AG Konzern unterliegt mit seinen finanziellen Aktivitäten verschiedenen Risiken, deren Steuerung und Überwachung durch ein schriftlich fixiertes und systematisches Risikomanagementsystem erfolgt. Zielsetzung ist dabei die Vermeidung einer Risikokonzentration.

Auf die einzelnen Risiken bei Zinsen, Krediten, Liquidität und Wechselkursen sowie deren Management wird nachfolgend eingegangen.

Zinsrisiken

Das Zinsrisiko mit negativen Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage entsteht im Wesentlichen durch marktbedingte Änderungen der Zinssätze und durch Veränderungen der Bonitätsbeurteilung im Fall der Kreditinanspruchnahme.

Diesem Zinsänderungsrisiko wird teilweise durch entsprechende Festsatzvereinbarungen begegnet. Darüber hinaus werden zur Risikobegrenzung derivative Finanzinstrumente wie Zinsswaps eingesetzt. Auf Grund der Bilanzstruktur bestehen Zinsänderungsrisiken nur im Bereich der Finanzverbindlichkeiten.

Für die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten von insgesamt 14.331 T€ bestehen für 3.342 T€ Zinsanpassungstermine im kommenden Geschäftsjahr. Für die restlichen kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten bestehen feste Zinsvereinbarungen

bis zur jeweiligen Fälligkeit. Die durchschnittliche Verzinsung der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten hat im Geschäftsjahr 2006 rund 6 % betragen.

Zur kurzfristigen Finanzierung des Konzerns geht die Müller – Die lila Logistik AG Kreditvereinbarungen mit teilweise variablen Zinssätzen ein. Dabei sollen Chancen zur Reduzierung der Finanzierungskosten im Falle sinkender Fremdkapitalzinsen genutzt werden. Der Müller – Die lila Logistik Konzern unterliegt somit einem zinsbedingten Cash Flow-Risiko.

Im Rahmen des Risikomanagements finden in regelmäßigen Zeitabständen Beratungen über die aktuelle Zinssituation und über die mögliche, künftige Zinsentwicklung sowie über den Einsatz derivativer Finanzinstrumente statt.

Es kommen vorwiegend Zinsswapgeschäfte zum Einsatz. In 2006 wurde ein Zinsswap im Zusammenhang mit einem variabel verzinslichen Darlehen abgeschlossen. Der Zinsswap hat eine Laufzeit von 10 Jahren kongruent zu dem variabel verzinslichen Darlehen und wird effektiv am 29. Juni 2007 mit einer Laufzeit bis 31. März 2017. Auf Grund der fehlenden Effektivität der Sicherungsbeziehung ist der Zinsswap erfolgswirksam behandelt worden. Der negative Marktwert zum Bilanzstichtag beläuft sich auf 24 T€. Das zugrunde liegende Nominalvolumen beträgt 4.500 T€.

Kreditrisiken

Die Müller – Die lila Logistik Gruppe unterhält Geschäftsbeziehungen zu erstklassigen Banken. Den Ausfallrisiken bei den Forderungen wird durch entsprechende Prüfung der Bonität der Gegenparteien sowie durch Erbringung von umfangreichen Leistungen an Großkunden aus den Bereichen Automotive und Consumer Goods mit entsprechender Bonität begegnet.

Liquiditätsrisiken

Zur Erfüllung der finanziellen Verpflichtungen benötigt die lila Logistik Gruppe ausreichende liquide Mittel. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Euro aufgenommen. Am 31. Dezember 2006 verfügte der Konzern über Kreditlinien bei der Baden-Württembergische Bank AG (BW-Bank) in Höhe von insgesamt 2.500 T€. Auf diese Kreditlinie werden Avalkredite der Müller – Die lila Logistik AG in Höhe von 235 T€ angerechnet. Zum Bilanzstichtag wurde die Kreditlinie zu 778 T€ in Anspruch genommen.

Zusätzlich besteht eine Avalkreditlinie der BW-Bank gegenüber einer Tochtergesellschaft in Höhe von 437 T€ für Mietbürgschaften, ohne Anrechnung auf die Kreditlinie.

Zum gleichen Datum verfügte der Konzern über eine Kreditlinie seitens der Deutsche Bank AG in Höhe von 1.500 T€ die zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen wurde.

Zusätzlich wurden Avalkredite bei der Herner Sparkasse und bei der Commerzbank AG in Höhe von 240 T€ beansprucht.

Am 12. Juli 2006 wurde der Müller – Die lila Logistik AG durch die LBBW ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 3.000 T€ zur Verfügung gestellt. Eine Vergütung in Höhe von 1,00 % des Darlehensbetrages wurde am Auszahlungstermin belastet. Der Zinssatz beträgt 6,66 % per annum. Die Rückzahlung des Darlehens ist zum 15. Juni 2009 in einer Summe vorgesehen.

Durch die IKB Deutsche Industriebank AG erfolgte eine Darlehensgewährung an die Müller – Die lila Logistik Polska Sp. z o.o. in Höhe von 6.000.000,00 Euro für maximal 10 Jahre. Die Auszahlung erfolgt zu 100 % gemäß Baufortschritt nach erfolgtem Nach-

weis über die Eigenfinanzierung des Projekts. Die Bereitstellungsprovision beträgt 0,75 % p. a. nach Kreditvertragsabschluss, gerechnet auf den jeweils nicht in Anspruch genommenen Kreditbetrag, zahlbar vierteljährlich nachträglich. Eine Bearbeitungsgebühr wurde in Höhe von 0,75 % einmalig bei Abschluss der Kreditdokumentation erhoben.

Der Zinssatz richtet sich dabei nach dem 6-Monats-EURIBOR (EURO Interbank Offered Rate) zuzüglich einer Marge in Höhe von anfänglich 2 % p. a. Ab dem Zeitpunkt einer Freigabe der Müller – Die lila Logistik AG aus der von ihr abgegebenen selbstschuldnerischen Höchstbetragsbürgschaft, jedoch frühestens auf Grundlage Ihres testierten Jahresabschlusses per 31. Dezember 2007, berechnet sich die Marge auf Grundlage der testierten Jahresabschlüsse der Müller – Die lila Logistik Polska Sp. z o.o. in Abhängigkeit des Verschuldungsgrades.

Durch die Vereinbarung eines Zinssicherungsinstruments (Payer Swap) mit der IKB Financial Products wurde ein langfristiges Zinssicherungskonzept vereinbart. Die nähere Erläuterung dieses Payer Swaps ist vorstehend unter dem Abschnitt Zinsrisiken beschrieben.

Die Rückzahlung des Darlehens erfolgt in halbjährlichen Raten, beginnend 6 Monate nach Aufnahme des Geschäftsbetriebs. Die Tilgungsstruktur wird anhand des Business Plans so zu gestalten sein, dass die bis zu 2-jährige Anlaufphase des Projektes in der Weise berücksichtigt wird, dass zunächst eine geringere und abgeplanter Vollausslastung eine höhere Tilgung erfolgt. Ab 30. September 2007 zwei Halbjahresraten à 120 T€; ab 30. September 2008 zwei Halbjahresraten à 210 T€ und ab 30. September 2009 16 Halbjahresraten à 334 T€.

Die Kontokorrentverbindlichkeiten und Bankdarlehen der Müller – Die lila Logistik AG in Höhe von 13.208 T€ sind durch Grundschulden, Sicherungsübereignungen, Abtretung von Ansprüchen aus Lebensversicherungen, Miet- und sonstigen Forderungen sowie die Verpfändung von Geschäftsanteilen und vom Hauptaktionär gehaltenen Aktien an der Gesellschaft gesichert.

Die Besicherung der Finanzierung bei der Müller – Die lila Logistik Polska Sp. z o.o. erfolgt im Wesentlichen durch eine Hypothek sowie ein Registerpfandrecht an den Immobilien, sowie durch die Abtretung sämtlicher Ansprüche aus Versicherungen (Betriebsunterbrechungsversicherung, Feuerversicherung u. a.). Das Darlehen valutiert zum 31. Dezember 2006 auf 819 T€.

Wechselkursrisiken

Bedingt durch die begonnenen Investitionen und Geschäftsausweitungen außerhalb des Euro-Währungsraumes werden seit dem dritten Quartal 2006 Fremdwährungstransaktionen getätigt. Wechselkursschwankungen ohne entsprechende Sicherungsmaßnahmen haben somit einen zunehmenden Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage der Gruppe. Durch Devisenterminkontrakte und Währungsoptionen soll diesem Risiko entgegengewirkt werden.

Im Rahmen der Sicherung gegen Währungsrisiken hat die Müller – Die lila Logistik AG für eigene Fremdwährungsgeschäfte Devisenoptionsgeschäfte für polnische Zloty mit Kreditinstituten abgeschlossen.

Die beizulegenden Zeitwerte werden aus finanzmathematischen Bewertungsmodellen bzw. Marktdaten abgeleitet.

Die Kurssicherungsstrategie zielt auf eine generelle Absicherung von Fremdwährungsbeträgen zum Zeitpunkt der Entstehung eines in fremder Währung ausgedrückten Anspruches bzw. einer Verpflichtung durch den Abschluss derivativer Finanzinstrumente mit Banken oder durch ein Netting entgegengesetzter Zahlungsströme in Fremdwährung. Gegenstand der Absicherung können dabei auch zukünftige, geplante Transaktionen sein, gegen deren Währungsänderungsrisiko Sicherungsinstrumente mit kurzfristiger Laufzeit (< 1 Jahr) eingesetzt werden. Sofern die strengen Dokumentations- und Effektivitätsanforderungen im Rahmen des Hedge Accounting erfüllt werden, kommt es zur Bilanzierung von Cash Flow oder Fair Value Hedges.

Im Geschäftsjahr 2006 wurden feste vertragliche Vereinbarungen (sog. Firm Commitments) auf Grund fehlender Effektivität erfolgswirksam bilanziert. Deren positive Marktwerte betragen 54 T€.

Die abgeschlossene Devisenoption umfasst Nominalwerte von insgesamt 2.179 T€. Die Nominalwerte sind die unsaldierten Summen der Kauf- oder Verkaufsbeträge der jeweiligen Derivate. Die aufgeführten Marktwerte entsprechen dem Preis, zu dem fremde Dritte die Rechte oder Pflichten aus den derivativen Finanzinstrumenten übernehmen würden.

Ein Ausfall kann eintreten, wenn einzelne Geschäftspartner nicht ihrer vertraglichen Verpflichtung nachkommen können und dem Müller – Die lila Logistik AG Konzern somit ein finanzieller Verlust entsteht. Zur Diversifikation des Ausfallrisikos werden Derivatgeschäfte mit verschiedenen Geschäftspartnern mit einwandfreier Bonität eingegangen.

(21) Mitarbeiterzahl

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern 971 Mitarbeiter (Vorjahr 896), unterteilt in die folgenden Gruppen, beschäftigt:

	Operativ	Kaufmännisch	Auszubildende	Gesamt	Davon Aushilfen
2006	631	300	40	971	57
2005	592	272	32	896	69

(22) Organbezüge

Die dem Vorstand der Muttergesellschaft gewährten Gesamtbezüge im Jahr 2006 betrugen 848 T€ (Vorjahr: 657 T€). Die Hauptversammlung vom 22. Juni 2006 hat beschlossen, dass die in § 285 Satz 1 Nr. 9a Satz 5 bis 9 HGB in der Fassung des VorstOG geforderten Angaben für fünf Jahre beginnend ab dem 1. Januar 2006 unterbleiben.

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen individualisiert und aufgliedert nach Bestandteilen:

Name	Funktion	2006	2006	2005	2005
		Aufsichtsratsvergütung	Ausschussvergütung	Aufsichtsratsvergütung	Ausschussvergütung
Wolfgang Monning	Vorsitzender des Aufsichtsrats	19 T€	6 T€	19 T€	6 T€
Prof. Peter Klaus	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	10 T€	2 T€	10 T€	2 T€
Klaus Langer	Mitglied des Aufsichtsrats	6 T€	6 T€	6 T€	6 T€
Per Klemm	Mitglied des Aufsichtsrats	6 T€	-	6 T€	-
Volker Buckmann	Mitglied des Aufsichtsrats	6 T€	-	6 T€	-
Carlos Rodrigues	Mitglied des Aufsichtsrats	6 T€	-	6 T€	-

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen insgesamt 67 T€ (Vorjahr 67 T€).

(23) Honorare und Dienstleistungen des Konzern-Abschlussprüfers

	2006 T€	2005 T€
Honorare für Abschlussprüfungen	96	89
Steuerberatungsleistungen	5	0
Übrige Honorare	38	80
Gesamt	139	169

Unter den Honoraren für Abschlussprüfungen werden Honorare für die gesetzliche Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der Einzelgesellschaft Müller – Die lila Logistik AG sowie der Tochtergesellschaften Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH und der Emporias Management Consulting GmbH nach HGB und IFRS ausgewiesen.

Die übrigen Honorare umfassen überwiegend Beratungsdienstleistungen im Zusammenhang mit Fragestellungen im Rahmen der Quartalsberichtserstattungen sowie prüfungsnahe Beratung, insbesondere im Zusammenhang mit der Bilanzierung einzelner Sachverhalte nach IFRS.

(24) Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2006

	Beteiligungsquote
Konsolidierte verbundene Unternehmen	
Emporias Management Consulting GmbH, Unterföhring	76,00 %
Müller – Die lila Logistik Austria GmbH, Graz (Österreich)	100,00 %
Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH, Besigheim	100,00 %
Müller – Die lila Logistik GmbH, Herne	mittelbar 90,00 %
Müller – Die lila Logistik Nord GmbH, Bünde	mittelbar 90,00 %
Müller – Die lila Logistik Ost GmbH, Zwenkau	100,00 %
Müller – Die lila Logistik Polska Sp. z o.o., Gliwice (Polen)	100,00 %
Müller – Die lila Logistik Verwaltung GmbH, Herne	90 %
Assoziierte Unternehmen	
TKS Unternehmensberatung und Industrieplanung GmbH, Eningen u. A.	33,00 %
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen und Beteiligungen	
ILS Depot GmbH, Herne	mittelbar 90,00 %
FMS Logistic GmbH, Besigheim	33,33 %

(25) Inanspruchnahme des § 264 Abs. 3 HGB

Einige Kapitalgesellschaften, die verbundene, konsolidierte Unternehmen der Müller – Die lila Logistik AG sind und für die der Konzernabschluss der Müller – Die lila Logistik AG der befreiende Konzernabschluss ist, nehmen die Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB hinsichtlich der Aufstellung von Anhang und Lagebericht sowie der Offenlegung in Anspruch.

Im Einzelnen handelt es sich dabei um:

- Emporias Management Consulting GmbH, Unterföhring
- Müller – Die lila Logistik Verwaltung GmbH, Herne
- Müller – Die lila Logistik Deutschland GmbH, Besigheim
- Müller – Die lila Logistik GmbH, Herne

(26) Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Die gemeinsame Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Müller – Die lila Logistik AG gemäß § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex wurde im Dezember 2006 öffentlich und dauerhaft zugänglich gemacht.

(27) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nennenswerte Ereignisse zwischen dem Bilanzstichtag und dem Tag der Veröffentlichung sind im Nachtragsbericht enthalten.

Die Freigabe des Konzernjahresabschlusses zur Veröffentlichung durch den Aufsichtsrat erfolgte am 16. März 2007.

Besigheim, 16. März 2007



Michael Müller

Vorsitzender des Vorstands



Rupert Früh

Vorstand Finanzen

Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der Müller – Die lila Logistik AG gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der Müller – Die lila Logistik AG mit Sitz in Besigheim bekennen sich zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 12. Juni 2006 und erklären, dass diesen Empfehlungen bis auf nachfolgende Ausnahmen entsprochen wurde und wird:

Individualisierte Darstellung der Vergütung von Vorständen und Aufsichtsräten

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt die Vergütung der Vorstandsmitglieder nach erfolgsunabhängigen, erfolgsbezogenen und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung offen zu legen, soweit die Hauptversammlung nicht mit entsprechender Mehrheit anderweitig entschlossen hat (Ziff. 4.2.4). Die Hauptversammlung hat sich 2006 gegen die Offenlegung entschieden, sodass von der Bekanntgabe individualisierter Vergütungen für den Vorstand weiterhin abgesehen wird. Müller – Die lila Logistik AG stellt die Vergütungen vom Vorstand kumuliert dar. Im Übrigen werden die Aktienoptionen gesondert ausgewiesen. Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt ebenso, die Vergütung von Aufsichtsratsmitgliedern im Anhang des Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum und erfolgsbezogenen Komponenten auszuweisen (Ziff. 5.4.7 DCGK). Ein individualisierter, nach Bestandteilen aufgegliederter Ausweis der Aufsichtsratsvergütung und sonstiger an die Aufsichtsratsmitglieder gewährter Vergütungen und Vorteile erfolgt ab dem Geschäftsjahr 2005.

Erfolgsorientierte Vergütung des Aufsichtsrates

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt neben einer festen auch eine erfolgsabhängige, variable Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates (Ziff. 5.4.7 DCGK). Die Aufsichtsratsmitglieder der Müller – Die lila Logistik AG erhalten eine feste Vergütung.

Veröffentlichungsfrist für Zwischenberichte

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt, Zwischenberichte innerhalb von 45 Tagen zu veröffentlichen (Ziff. 7.1.2 DCGK). Müller – Die lila Logistik AG wird die Zwischenberichte im Rahmen der Regelungen der Börsenordnung unverzüglich nach der Fertigstellung, spätestens jedoch innerhalb von zwei Monaten nach Ende des Berichtszeitraums veröffentlichen.

Besigheim, im Dezember 2006

Für den Vorstand:



Michael Müller
Vorstandsvorsitzender

Für den Aufsichtsrat:



Wolfgang Monning
Aufsichtsratsvorsitzender

Den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk haben wir wie folgt erteilt:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

Wir haben den von der Müller - Die lila Logistik AG, Besigheim, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der

Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Müller – Die lila Logistik-Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Stuttgart, den 16. März 2007

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Meyer
Wirtschaftsprüfer

Hundshagen
Wirtschaftsprüfer

UNTERNEHMENSKALENDER 2007

Veröffentlichung Jahresabschluss 29. März 2007

Veröffentlichung 3-Monats-Abschluss 24. Mai 2007

Hauptversammlung 22. Juni 2007

Veröffentlichung 6-Monats-Abschluss 21. August 2007

Veröffentlichung 9-Monats-Abschluss 28. November 2007

Herausgeber

Müller – Die lila Logistik AG
Ferdinand-Porsche-Straße 4
74354 Besigheim-Ottmarsheim
Deutschland
Tel.: +49 (0) 71 43/810-0
Fax: +49 (0) 71 43/810-199

info@lila-logistik.com
www.lila-logistik.com

Konzept und Gestaltung

Leonhardt & Kern

Kontakt

Müller – Die lila Logistik AG
Investor Relations
Ferdinand-Porsche-Straße 4
74354 Besigheim-Ottmarsheim
Deutschland
Tel.: +49 (0) 71 43/810-125
Fax: +49 (0) 71 43/810-129

investor@lila-logistik.com
www.lila-logistik.com

Hinweis

Ausgenommen der historischen Angaben enthält diese Mitteilung Aussagen über die Zukunft im Sinne der „Safe Harbor“-Bedingungen des US Private Securities Litigation Reform Act von 1995, welche mit Risiken und Unsicherheiten behaftet sein können. Tatsächliche Ergebnisse können sich durch eine Reihe von Faktoren stark davon unterscheiden. Diese Faktoren beinhalten, ohne Anspruch auf Vollständigkeit, Risiken bezüglich der Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen, der Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen, der anhaltenden Nachfrage nach Dienstleistungen, Dienstleistungen und Preisen des Wettbewerbs, veränderten ökonomischen Rahmenbedingungen im In- und Ausland sowie der rechtzeitigen Leistungserbringung durch Partnerunternehmen. Nähere Angaben hierzu finden sich im Verkaufsprospekt des Unternehmens und anderen Veröffentlichungen im Rahmen der Publikationspflichten bei den Börsenaufsichtsbehörden.

